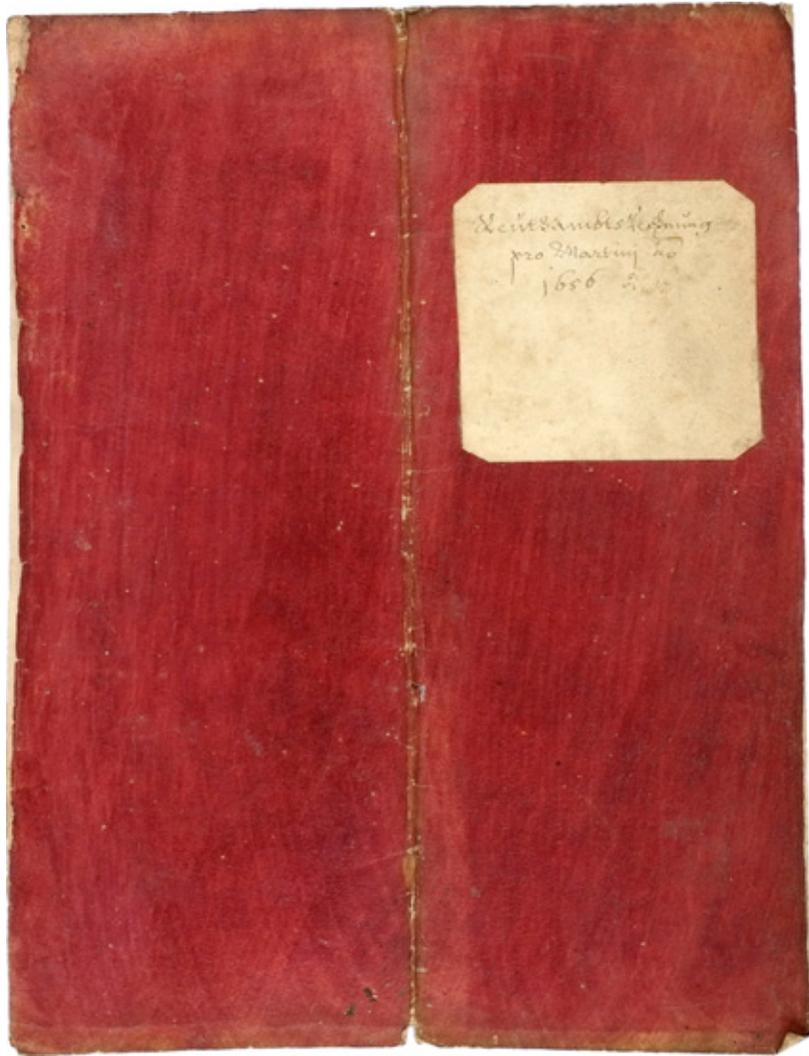


**Bunt(es)
Papier**



#1 Einfarbig gestrichenes Papier. Deutsch (wohl Franken), Mitte 17. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 32,5 x 20 cm (gesamt).
- ◆ Technik / Material: Rot gestrichenes Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 7).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag für ein Rechnungsbuch verwendet. Mit handschriftlichem Titelschild auf der Vorderseite: „Reuthambts Rechnung pro Martij a[nn]o 1656“. – Provenienz: Privatbesitz Franken, aus einer Sammel-Mappe mit Deckelaufschrift „Bambergensis“. Möglicherweise aus dem Besitz von Gerhard Scheppler, dem langjährigen Inhaber des Antiquariats Ackermann in München (ein an ihn adressiertes Kuvert mit Poststempel von 1968 lag ebenfalls in der Mappe).
- ◆ Zustand: Angestaubt und etwas fleckig. Rückseitig kaschiert (teils gelöst). – {#116}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven Abb. S. 11. Vgl. Sierpapier & Marmering Abb. 7.
- ◆ English: Monochrome brushed laid paper in red. German-speaking area, probably Franconia, mid 17th century. Formerly used as wrappers for an account book.

90€



#2 Kleisterpapier.

Deutsch, zweite Hälfte 17. oder Anfang 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 31 x 14,5 cm.

◆ Technik / Material: Unregelmäßig geädertes mehrfarbiges Kleisterpapier in Gelb, Grün, Violett und Rot auf Büttenpapier mit Verdrängungsdekor. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 70).

◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet.

◆ Zustand: Randeinriss (3cm). Sonst nur sehr geringfügige Alters- und Gebrauchsspuren. – {#137-D}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. MAK Wien, Sammlung Clerget [d.i. Charles Ernest Clerget (1812-1870)]. Inventarnummer: KI 16711-33-2.

◆ English: Paste paper in 4 colours (yellow, green, violet, red) with impressed decoration. German-speaking area, second half 17th or beginning of 18th century. Formerly used as wrappers.

150€



Vorboten des Brokatpapiers

#3 Goldledertapete. Nördliche Niederlande, 1650 bis 1670.

- ◆ Maße / Umfang: Fünf Teile, davon drei rechteckig ca. 54 x 26 cm, und zwei trapezförmig mit einer Höhe von 33,5 cm und einer Breite von 35 bzw. 43 cm.
- ◆ Technik / Material: Blattmetall und polychrome Bemalung auf geprägtem Leder.
- ◆ Kommentar: Fünf Fragmente einer Goldledertapete mit Verbildlichung des Terenz-Zitates „Sine Cerere et Bacchus friget Venus“ (Ohne Speis und Trank bleibt die Liebe kalt). Ledertapeten mit dieser Thematik waren besonders geeignet für die Dekoration von Speisezimmern. Bei Horst Glass ist ein ganzes Panneau dieser Tapete abgebildet (Nr. 23). „Auf die Mittelachse der Paneele bezogen verlaufen durch die großen Felder, diagonal verspannt, goldene Girlanden. Ursprünglich bildeten zwei, von Harpien flankierte, übereinander angeordnete Paneelpaare eine große Raute. Jedes Paneeel bietet ein eigenes Thema. Jeweils erscheinen in das florale, vielfarbige Füllwerk integrierte, allegorische Figuren. (...) Oben zeigen die Paneele Festons, welche die Thematik weitertragen. Das linke mit bereits überreifen, farbenfrohen Früchten und Trauben (...). Das rechte entsprechend, jedoch mit soeben erblühten, bunten Blumen und einer Libelle. Von Rankenornamentik getragen, erscheint in beiden Feldern Amor mit gespanntem Bogen, der von einem bunten Schmetterling begleitet wird.“ (Glass S. 67). – Unsere Fragmente sind in späterer Zeit als Bezugsmaterial für Stühle wiederverwendet worden (und dementsprechend an den Rändern beschädigt).
- ◆ Zustand: Restaurierungsbedürftig: Sehr fragil, mit zahlreichen langen Rissen und kleinen Fehlstellen. Farbschicht craqueliert, bei einem der Stücke mit Abplatzungen. An den Rändern durchgehend mit Nagellöchern und -abdrücken. Zwei Stücke mit Rückständen eines Lederfetts und Textilresten auf der Rückseite. – {#197}
- ◆ Literatur / Nachweise: Glass, Bedeutende Goldledertapeten Nr. 23 (dort als komplettes Panneau aus zwei Paneelen und zwei Borden). Vgl. Goldrausch Nr. 18-20. Vgl. Ledertapeten S. 116.
- ◆ English: Forerunners of brocade paper: Five pieces of gilt-leather wall hangings (fragments). Netherlands, third quarter of 17th century. Later reused as upholstery material für chairs. Very fragile and in quite poor condition (in need of restoration).

3.000€





#4 Marmorpapier. Wohl deutschsprachiger Raum, letztes Drittel 17. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 19,5 x 15 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Schneckenmarmorpapier auf Basis eines Kamm-Marmordekors in den Farben Rot, Hellblau, Gelb und Weiß auf Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 95).
- ◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Bericht Was Wegen Der Metz-Tull- und Verduhnischen Lehen-Sachen bißhero vorgangen und derenthalben für Memorialien und Schrifften bey derer vom Heyl. Röm. Reich und der Cron Franckreich eligirter und beliebter Hoher Herrn Herrn Arbitrorum Subdelegirten vortrefflichen Herrn Räthen und Gesanden von Anno1667 biß 1670 inclusive eingebracht und übergeben (...). Regensburg, Christoff Fischer 1670. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Farben zu den Rändern hin leicht verblichen. Geringfügig fleckig. Sonst tadellos. Innen-seitig kaschiert. - {#154}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven S. 21 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Umschlag einer niederländischen Archivalie von 1670).
- ◆ English: Multiple coloured snail marbled paper on combed marbled pattern, in red, yellow, blue and white on paper. Probably German-speaking area, last third of 17th century. Used as wrappers on a German juridical work, printed in Regensburg in 1670.

180€



#5 Marmorpapier. Wohl deutschsprachiger Raum, letztes Viertel 17. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 19,5 x 16 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Unregelmäßiger Kammarmor in den Farben Rot, Hellblau, Gelb und Weiß auf Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 111).

◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). – Der deutliche Abklatsch der Druckfarbe des Titelblattes auf der Innenseite des Vorderumschlages spricht dafür, dass das Werk bereits kurz nach dem Druck mit diesem Marmorpapier eingebunden wurde, was auf eine Entstehungszeit des Marmorpapiers sicher vor 1706, möglicherweise sogar vor 1677 hindeutet. Die Farbgebung und Musterung des Papiers unterstützen diese Annahme, wie auch die Quetschfalten im Papier des Druckes, die sich auf den Umschlag übertragen haben. Philipp Gaston Wolf von Wolfsthal (gestorben 1717) wurde im Jahr 1706 in den Reichsgrafenstand erhoben, wovon in der vorliegenden Schrift noch keine Rede ist. Im Text erwähnt werden verschiedene Jahreszahlen zu bestimmten Ereignissen, die späteste ist 1677.

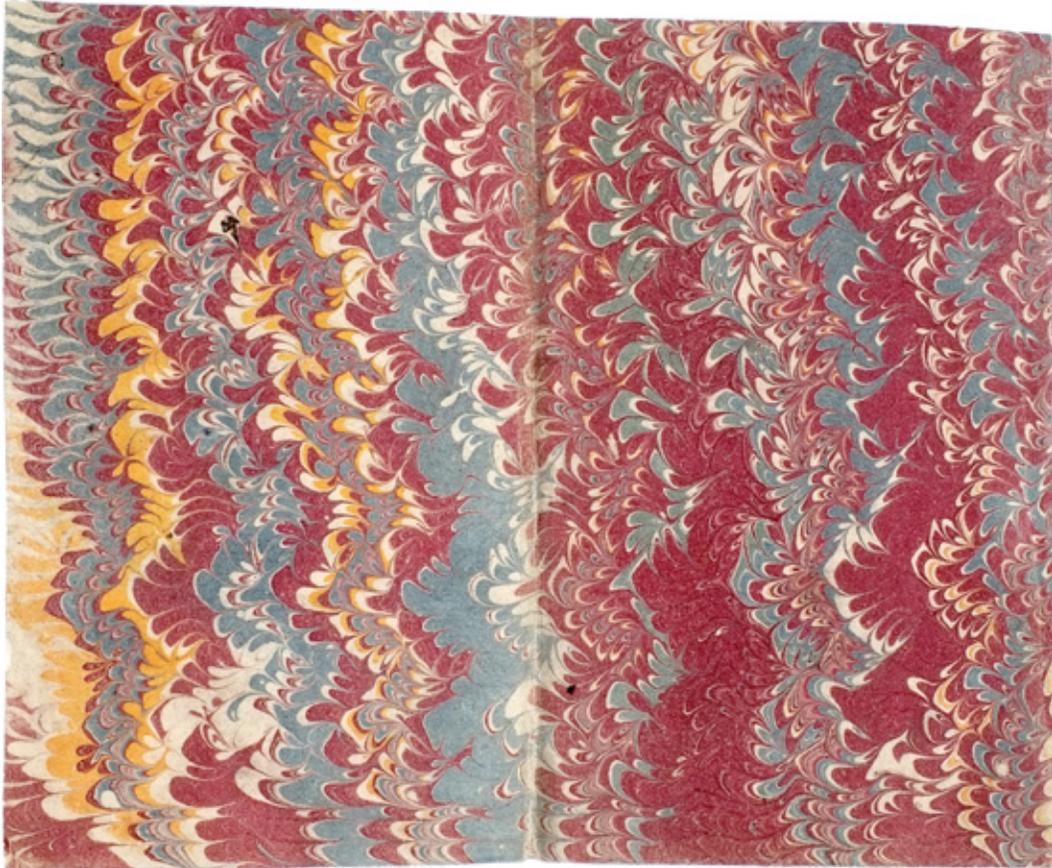
◆ Inhalt / Contents: Kurtze und Gründliche Vorstellung aus was Ursachen Herr Philipp Gaston Wolff von Wolffstahl (sic) wegen deß von mir dem von Würzburg Empfangenen Heyrath-Guths dem Vätter-Mütter- und Brüderlichen zu renunciiren und die in dem Recess de anno 1666 begrieffene Verschreibung über Ihme längst vergnügte 5800 Gulden zu extradiren verbunden? und warumb Er hingegen biß daher sich dessen geweigert und darzu nicht zu bringen gewesen? O.O., o.J. (wohl ca. 1680; gesichert zwischen 1677 und 1706). Nicht in OCLC. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Geringfügig berieben. Sonst tadellos. Innenseitig kaschiert. – {#157}

Literatur / Nachweise: Vgl. Papier marbrés Nr. 13 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Vorsatzpapier eines Pariser Druckes von 1693). Vgl. Heijbroek / Greven S. 21 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Umschlag einer niederländischen Archivalie von 1687). Vgl. Anthology of decorated papers S. 15 (Abb. 11). Vgl. Koops-Marcus S. 20f. Vgl. Quilici Nr. 76.

◆ English: Irregular combed marbled paper, coloured in red, yellow, blue and white on paper. Probably German-speaking area, last quarter of 17th century. Used as wrappers on a German juridical work, printed between 1677 and 1706.

150€



#6 Marmorpapier. Kontinentaleuropa, Ende 17. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 20 x 16 cm.
- ◆ Technik / Material: Unregelmäßiger Kammarmor in den Farben Rot, Blau, Gelb und Weiß auf Blütenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 91 und 102-105).
- ◆ Kommentar: Außergewöhnliche Musterung, wie sie für die Frühzeit europäischer Marmorpapiere nachweisbar ist. – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (Spiegel und fliegendes Blatt).
- ◆ Zustand: Mittelfalte. Eine Seite möglicherweise nachträglich beschnitten. – {#325}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven S. 21 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Umschlag einer niederländischen Archivalie von 1689). Vgl. Quilici 80 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Vorsatzpapier eines Leipziger Druckes von 1695). Vgl. MAK Wien, Inventarnr. KI 3026-12.
- ◆ English: Marbled paper in red, blue, yellow and white on laid paper. Continental Europe, end of 17th century. Unusual pattern. Formerly used as endpapers.

60€



Eines der schönsten dekorierten Papiere der Frühzeit
#7 Gestempeltes Papier. Italien oder deutschsprachiger
Raum, letztes Drittel 17. oder Anfang 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 2 Blätter (rückseitig aufeinander kaschiert), je 43 x 28 cm.
- ◆ Technik / Material: Druck von mehreren großen einzelnen Stempeln mit Kleisterfarben, eingefärbt „à la poupée“ in Violett, Karminrot, Grün und Gelb auf hellviolett gestrichenem Büttenpapier. (Nicht bei Krause / Rinck).
- ◆ Kommentar: Eines der schönsten und farbenfrohesten Papiere aus der Frühzeit der Herstellung dekorierte Papiere; zudem in einer höchst außergewöhnlichen Druckart. In der einschlägigen Literatur sind insgesamt nur drei drucktechnisch ähnliche Beispiele nachgewiesen, wovon jedoch nur bei zwei Papieren die Stempel auch „à la poupée“ eingefärbt sind: Bei Haemmerle findet sich ein Papier mit folgender Bezeichnung „Druck von Holzmodel [richtiger: Stempel] in Kleisterfarben. Deutsch, um 1670“. Die weiteren Anmerkungen Haemmerles zu diesem nur in Schwarzweiß abgebildeten Papier lauten: „Es ist ein Umschlag zu einem Manuskript von Johann Ulrich Pregitzer [sic] aus der Zeit um 1670. Eine große Ranke in Dunkelgrün mit rostroten Blüten ist in Kleisterfarbe auf weißes Papier gedruckt. Dieser sehr grobe Model [Stempel] diente ursprünglich anderen Zwecken, vielleicht für eine Lederpressung, eine Velourtapete [sic], weniger wohl für einen Zeugdruck. Interessant ist das Blatt als eines der frühesten deutschen Druckerzeugnisse mit den später so bevorzugten Kleisterfarben. (...) All diese Papiere von Holzstöcken [waren Versuche und] bildeten mehr oder minder Einzelercheinungen im Vergleich zum „Türkisch Papier“ oder zu den gesprenkelten Broschürenumschlägen, die zu dieser Zeit [in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts] schon weit verbreitet waren.“ (ebd. S. 68). Bemerkenswert ist jedoch nicht nur die Verwendung von Kleisterfarben, sondern vor allem die Art der Einfärbung der Stempel: Jeder einzelne wurde mit unterschiedlichen Farben nebeneinander bestrichen oder betupft und anschließend abgedruckt, so dass in einem einzigen Druckvorgang ein mehrfarbiger Dekor entstand. Diese Technik wird bei Tiefdrucken als „à la poupée“ bezeichnet; sie wurde im Laufe des 17. Jahrhunderts entwickelt und ist im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts in Holland zu einer ersten Blüte gelangt. Vergleicht man unseren Druck mit dem bei Haemmerle abgebildeten Blatt, so finden sich zahlreiche Gemeinsamkeiten, die diese beiden deutlich von den späteren „Modeldruckpapieren“ unterscheiden: Größe und „Grobheit“ der Motive; Einfärbung und Druck „à la poupée“; mehrere einzelne Stempel mit verschiedenen Motiven



(keine rechteckigen Platten), die individuell aneinander gesetzt werden; Stil und Motivik. Außerdem wurden beide Papiere unter Verwendung pastoser Farben hergestellt. – Ein weiteres sehr ähnlich anmutendes Papier findet sich in „Sierpapier & Marmering“ abgebildet, jedoch ohne Angaben zu Erscheinungsort und -jahr des entsprechenden Buches. Ein drittes Papier ist bei Kopylov erfasst: dieses besteht jedoch aus lediglich zwei verschiedenen, abwechselnd nebeneinander abgedruckten Stempelmotiven; die Einfärbung erfolgte hier immer nur in einem Farbton pro Druckvorgang, also nicht „à la poupée“. – Denkbar ist, dass diese Papiere ursprünglich zur Verwendung als Tapete hergestellt wurden, weil die Motive für die Verwendung an Büchern der üblichen Formate eigentlich zu groß sind. – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt). Die beiden Blätter sind rückseitig aufeinander kaschiert.

◆ Zustand: Eine der unteren Ecken beschädigt. Sonst tadellos und farbfrisch. – {#215}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle S. 68 und Abb. 56. Vgl. Sierpapier & Marmering Abb. 69 (S. 84). Vgl. Kopylov (italiens) Nr. 88 (hier mit jeweils nur einem Farbton auf einem Stempel).

◆ English: Paper printed from several single stamps with paste colour in violet, green, yellow and crimson on light violet brushed laid paper. At the same time a very unusual early colour print, made in the „à la poupée“ style. („A la poupée is an intaglio printmaking technique for using different ink colors of ink using a ball-shaped wad of fabric to apply the ink to a copperplate. Paper is printed through just one run in the press. The term a la poupée means „with a doll“, which refers to the wad of fabric, shaped like a ball“ (Wikipedia)). Examples of early relief printing coloured like this are hardly known. Italy or German-speaking area, last third of 17th or beginning of 18th century. Probably designed to be a wallpaper, as the motifs are too large for book formats, though formerly used as endpapers here. Two sheets, pasted to each other on the rear side. One corner damaged, else mint and bright.

1.200€



#8 Jakob Enderlin (um 1681-1710): Bronzefirnispapier. Augsburg, Ende 17. oder Anfang 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Stücke, jeweils 13 x 7,5 cm.

◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf naturfarbenem Papier mit karminroter und schwarzer Patronierung. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 11 und 12).

◆ Kommentar: Jakob Enderlin gilt zusammen mit Jeremias Neuhofer aus Augsburg als erster Hersteller von Bronzefirnispapieren; die ältesten bekannten Beispiele können auf 1685/90 datiert werden (vgl. buntpapier.org). Enderlin wurde in Isny im Allgäu geboren und wird laut ADB „um 1681“ erwähnt. Kopylov über Enderlin: „Ses productions comptent parmi les plus remarquables de cette époque.“ (S. 16). – „Die Herstellungstechnik des Bronzefirnis-papiers hat ihren Ursprung im Stoffdruck (Zeugdruck). Die Motive wurden – wie beim Modelldruckpapier – von Formschneidern in Holz geschnitten. (...) Erfunden wurde diese Technik Ende des 17. Jahrhunderts, vermutlich in Augsburg. Bronzefirnis-papiere entstanden in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zwischen 1680 und dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie sind relativ selten, da sie bald von den technisch weiterentwickelten Brokatpapieren abgelöst wurden.“ (buntpapier.org). – „Die Herstellung von Bronzefirnis-Papieren währte nicht sehr lange, drei bis vier Jahrzehnte lang. Bereits ab 1720 wurden sie durch Brokatpapiere verdrängt. Als Hans Beyer in seinem Mühlenbuch 1735 sie im Abschnitt über Buntpapier beschrieb, war die Mode bereits vorüber. Bronzefirnis-Papiere sind aus diesem Grunde wesentlich seltener als Brokatpapiere, mit den sie hie und da [sehr häufig! – Anmerkung der Verfasserin] verwechselt werden.“ (Roland Hartmann: Das Buntpapier als Einbandmaterial im 18. Jahrhundert, S. 15). – Verwendet als Spiegel in einem Lederband der Zeit. Neben Blüten und Arabesken sind auch ein Storch, ein Pfau und andere Vögel zu erkennen. Hammerle datiert einen Druck auf einfarbigem Grund „um 1710“.

◆ Inhalt / Contents: T[homas] Corneille: Le Theatre. Nouvelle Edition revue, augmentée des Pieces dont l'Avis au Lecteur fait mention, & enrichie de tailles-douces. II. Partie. Amsterdam, chez les Freres Chatelain 1709. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Tadellos. – {#186-D}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 22 (hier auf einfarbig „helfleischrotem“ Papier). – Zur Farbgebung und Patronierung: Vgl. Haemmerle Tafel VII, Abb. 60 und 61. Vgl. Kopylov 7. Vgl. Heijbroek / Greven S. 33. Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 1099 (mit Abb. S. 156) (dort fälschlich als „carta dorata“ (Brokatpapier) bezeichnet). Vgl. Heijbroek / Greven S. 33.



◆ English: Bronze varnish paper on natural-coloured paper with stencilling in black and crimson by Jakob Enderlin of Augsburg. End of 17th or beginning of 18th century. Enderlin, along with Jeremias Neuhofer, was the very first to produce bronze varnish paper. Used as endpapers (pastedowns) in a single volume of a Thomas Corneille edition, printed in Amsterdam in 1709. Bronze varnish paper has been produced between c. 1680 and 1730 only, being quite rare for that reason, especially with figurative decorations and additionally stencilling like here. It's often mixed up with brocade paper.

150€



#9 Joseph Friedrich Leopold (1668-1727), zugeschrieben: Bronze-
firnispapier. Augsburg, Ende 17. oder Anfang 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 30,5 x 19 cm.

◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf grün gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 10).

◆ Kommentar: Neben floralem Rankenwerk sind auch zwei große Putti zu erkennen – für ein Bronze-
firnispapier ein ungewöhnlich großflächiges Motiv. Zudem kommen figürliche Motive auf Bronze-
firnispapieren grundsätzlich eher selten vor. – „Die Herstellungstechnik des Bronze-
firnis-
papieres hat ihren Ursprung im Stoffdruck (Zeugdruck). Die Motive wurden – wie beim Modelldruckpapier – von
Formschneidern in Holz geschnitten. (...) Erfunden wurde diese Technik Ende des 17. Jahrhunderts,
vermutlich in Augsburg. Bronze-
firnis-
papiere entstanden in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zwischen 1680 und dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie sind relativ selten, da sie bald von
den technisch weiterentwickelten Brokatpapieren abgelöst wurden.“ (buntpapier.org). – „Die Her-
stellung von Bronze-
firnis-
Papieren währte nicht sehr lange, drei bis vier Jahrzehnte lang. Bereits ab
1720 wurden sie durch Brokatpapiere verdrängt. Als Hans Beyer in seinem Mühlenbuch 1735 sie im
Abschnitt über Buntpapier beschrieb, war die Mode bereits vorüber. Bronze-
firnis-
Papiere sind aus
diesem Grunde wesentlich seltener als Brokatpapiere, mit den sie hie und da [sehr häufig! Anmer-
kung der Verfasserin] verwechselt werden.“ (Roland Hartmann: Das Buntpapier als Einbandmaterial
im 18. Jahrhundert, S. 15). – Ehemals als Heftumschlag verwendet.

◆ Zustand: An den Rändern die grüne Farbe leicht verblasst und stellenweise berieben. Rückseitig
kaschiert. – {#69}

Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle 498, 528 und 529. Vgl. Kat. Würzburg Nr. 73 (mit Abb. S.
112). Vgl. Kopylov 3. Vgl. Heijbroek / Greven S. 34. Vgl. Kunst des Bucheinbandes Nr. 29f.

◆ English: Bronze varnish paper on green brushed laid paper by Joseph Friedrich Leopold (attributed).
Augsburg, end of 17th or beginning of 18th century. Formerly used as wrappers. Bronze varnish
paper has been produced between c. 1680 and 1730 only, being quite rare for that reason, espe-
cially with figurative decorations like here. It's often mixed up with brocade paper.

350€



#10 Jakob Enderlin (um 1681-1710), zugeschrieben: Bronzefirnispapier. Augsburg, um 1700.

- ◆ Maße / Umfang: 14,5 x 9 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf graugrün gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 10).
- ◆ Kommentar: Das bei Haemmerle unter Tafel IX abgebildete Bronzefirnispapier weist sehr große Ähnlichkeit mit unserem Papier auf. Die Platte wurde mit großer Wahrscheinlichkeit von demselben Plattenschneider angefertigt. – Jakob Enderlin gilt zusammen mit Jeremias Neuhofer aus Augsburg als erster Hersteller von Bronzefirnispapieren; die ältesten bekannten Beispiele können auf 1685/90 datiert werden (vgl. buntpapier.org). Enderlin wurde in Isny im Allgäu geboren und wird laut ADB „um 1681“ erwähnt. Kopylov über Enderlin: „Ses productions comptent parmi les plusremarquables de cette époque.“ (S. 16). – „Die Herstellungstechnik des Bronzefirnispapiers hat ihren Ursprung im Stoffdruck (Zeugdruck). Die Motive wurden - wie beim Modelldruckpapier - von Formschneidern in Holz geschnitten. (...) Erfunden wurde diese Technik Ende des 17. Jahrhunderts, vermutlich in Augsburg. Bronzefirnispapiere entstanden in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zwischen 1680 und dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie sind relativ selten, da sie bald von den technisch weiterentwickelten Brokatpapieren abgelöst wurden.“ (buntpapier.org). – Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Franz Xaver Illsung von Trazberg: *Substitutio pupillaris, quam in Alma & Archi Episcopali Benedictina Universitate Salisburgensi praeside Josepho Adamo Ayblinger.* Salzburg, Johann Baptist Mayr, 1706. Nicht in OCLC. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Kleine Abriebstelle auf der Vorderseite. Rückseite mit schmalen Lichtstreifen. Sonst tadellos. Innen-seitig kaschiert. – {#170}
- ◆ Literatur / Nachweise: Nicht bei Haemmerle. Vgl. Haemmerle Taf. IX. Zu weiteren Papieren von Enderlin: Vgl. Kopylov 13.
- ◆ English: Bronze varnish paper on green brushed paper, attributed to Jakob Enderlin of Augsburg. C. 1700. Enderlin, along with Jeremias Neuhofer, was the very first to produce bronze varnish paper. The eldest known bronze varnish papers date from c. 1685/90. Used as wrappers for an Austrian theologic work, printed in Salzburg (Austria) in 1706. Bronze varnish paper has been produced between c. 1680 and 1730 only, being quite rare for that reason. It's often mixed up with brocade paper.

220€



#11 Bronzefirnispapiere. Augsburg, um 1700.

- ◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 33 x 10 cm.
- ◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf rot gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 10).
- ◆ Kommentar: Zwei verschiedene Motive: links Ranken und Vögel, rechts Blumen. Das linke datiert Kopylov auf erstes Viertel 18. Jahrhundert; das rechte ist vermutlich noch ein wenig älter. – Ehemals als Heftumschläge verwendet, sehr wahrscheinlich für Schriftstücke in einem Archiv im fränkischen Raum. – Provenienz: Die Papiere lagen in einer schlichten neueren Sammel-Mappe mit Deckelaufschrift „Bambergensis“. Möglicherweise aus dem Besitz von Gerhard Scheppler, dem langjährigen Inhaber des Antiquariats Ackermann, München (ein an ihn adressiertes Kuvert mit Poststempel von 1968 lag dieser Mappe bei).
- ◆ Zustand: Das linke Papier am Rand etwas verblichen. Sonst tadellos. Rückseitig kaschiert. – { #82 }
- ◆ Literatur / Nachweise: (linkes Bild:) Vgl. Kopylov 4. Vgl. Haemmerle 510. – (rechtes Bild): Vgl. Haemmerle 514.
- ◆ English: Two different bronze varnish papers, gold colour printed on red brushed paper. Augsburg, c. 1700. Formerly used as wrappers. Fine.

200€



#12 Marmorpapier. Kontinentaleuropa, Ende 17. oder erste Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 39,5 x 25,5 cm.

◆ Technik / Material: Federmarmor in den Farben Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiß auf naturfarbenem Büttenpapier.

◆ Kommentar: Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: An den Rändern teils etwas berieben. Sonst tadellos. Rückseitig kaschiert. – {#326-D}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven S. 22 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Umschlag einer niederländischen Archivalie von 1709). Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 1460 (mit Abb. S. 201). Vgl. Wolfe, Marbled Paper Taf. XXIII/2. Vgl. Quilici Nr. 59 (Marmorpapier mit ähnlicher Musterung und Farbgebung als Vorsatzpapier für einen Druck aus Den Haag 1750). Vgl. Wheeler, Papiers fantaisie S. 10. Vgl. Anthology of decorated papers Abb. S. 44.

◆ English: Marbled paper in red, blue, green, yellow and white on laid paper. Continental Europe, end of 17th or first half of 18th century. Formerly used as endpaper (fly leaf).

120€

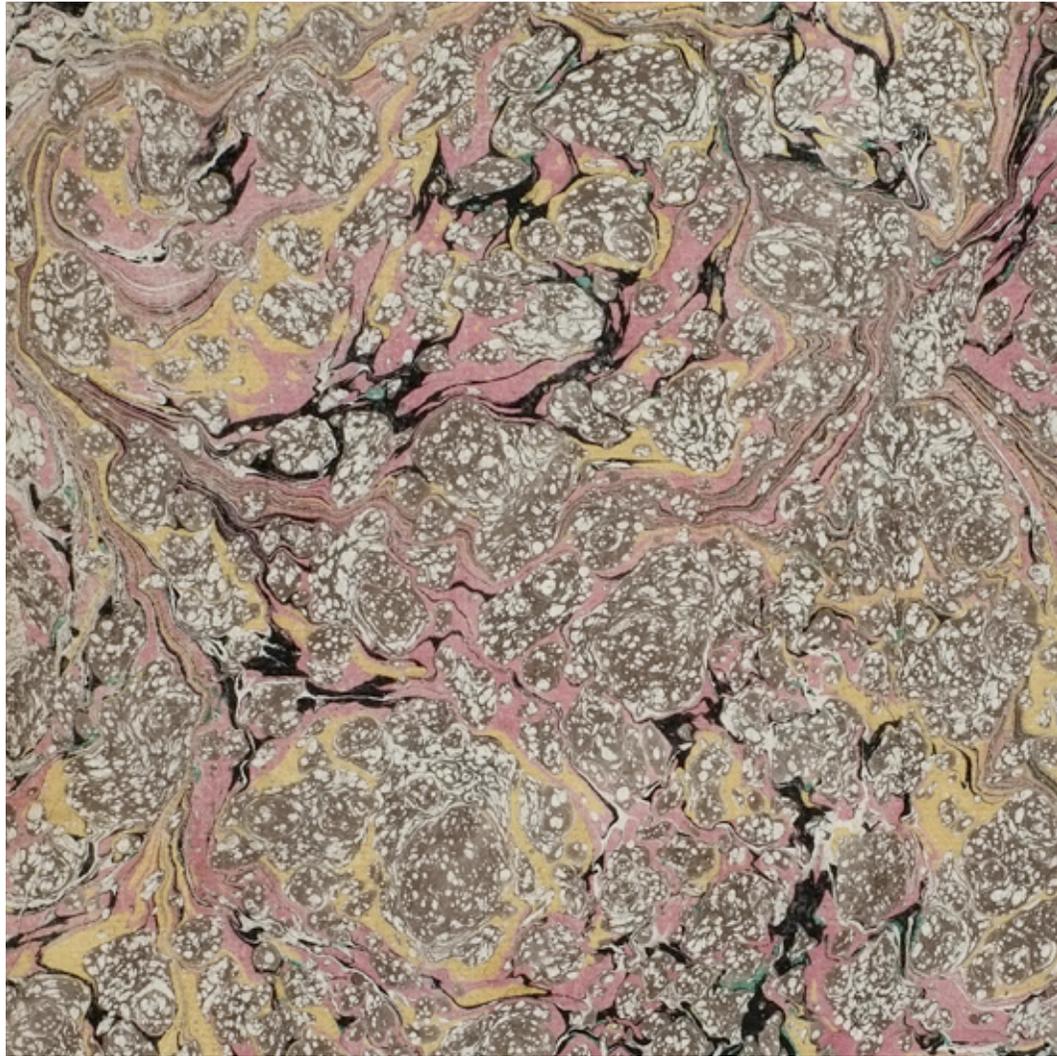


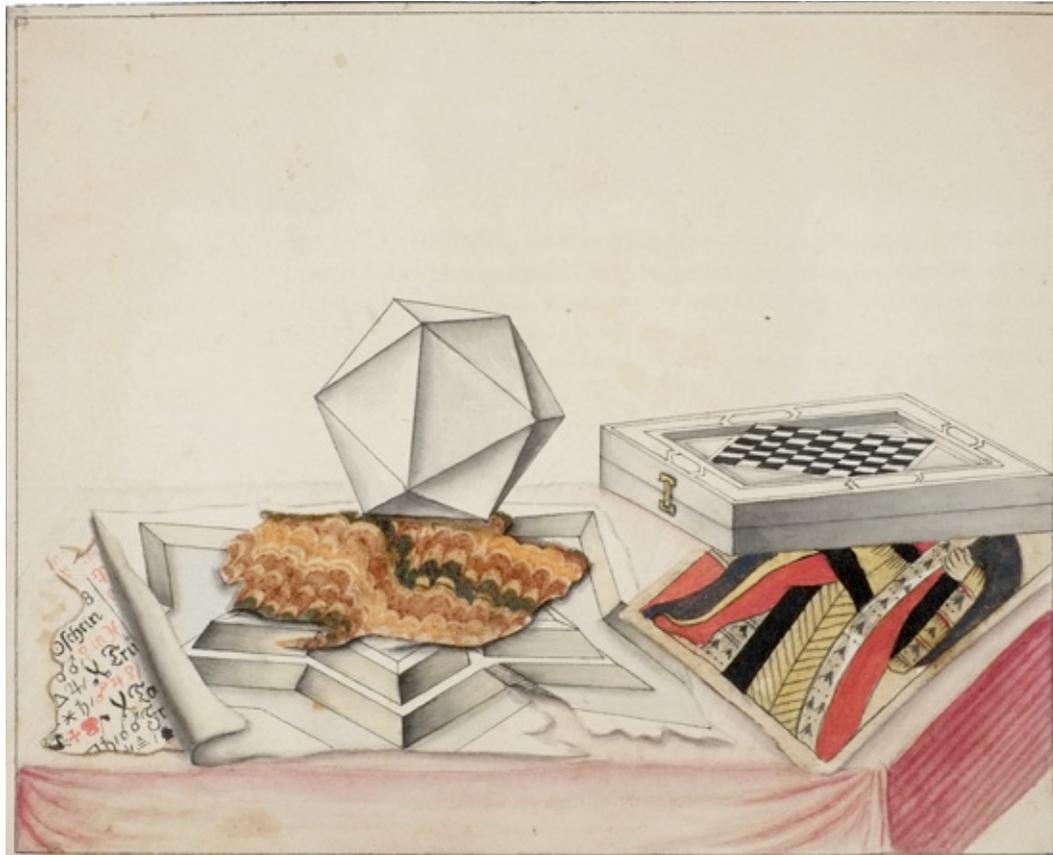
#13 Marmorpapiere.

Europa, Ende 17. bis Anfang 19. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: Sammlung von 8 Blättern; unterschiedliche Formate von ca. 24,5 x 19 bis 38 x 25,5 cm.
- ◆ Technik / Material: Steinmarmor, Schneckenmarmor u.a., in unterschiedlichen Farben auf Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 85, 86, 96).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Vorsatzpapiere verwendet (fliegende Blätter). Zwei Blätter auf der Rückseite mit handschriftlichen Angaben zu Erscheinungsort und -jahr des Buches, aus dem sie stammen: „Frankreich 1721-23“ und „Amsterdam 1727“. – Keine Dubletten.
- ◆ Zustand: Drei Blätter stellenweise leicht berieben. Sonst tadellos. Fünf Blätter rückseitig kaschiert. – {#327}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Wolfe, Marbled Paper Taf. XXIV/13 und 24, Taf. XXVI/40, Taf. XXVIII/66-68, Taf. XXX/89 u.a. Vgl. Anthology of decorated papers S. 28 und 174f. Vgl. Koops- Marcus S. 25 und 32-34. Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 1205, und 1225f. (mit Abb. S. 181 und 183).
- ◆ English: Collection of eight marbled papers of different sorts and in different colours on laid paper. Continental Europe, end of 17th century to beginning of 19th century. Formerly used as endpapers (fly leaves).

280€





Frühe zeichnerische Darstellung eines Marmorpapiers

#14 W. Chr. Semmler: Stilleben mit Marmorpapier.
Deutschsprachiger Raum, 1710.

◆ Maße / Umfang: 19,8 x 15,8 cm.

◆ Technik / Material: Mischtechnik auf Büttenpapier.

◆ Kommentar: Auf der Rückseite signiert und datiert: „W. Chr. Semmler / d 16 Febr. 1710“. – Eigenartiges, beinahe surrealistisch anmutendes Stilleben mit Quodlibet-Elementen. In unrealistischer Größenrelation und naiver Perspektive sind dargestellt: Ein Buch, darauf ein Festungsplan, eine Spielkarte, ein Brettspielkasten, ein Kalenderabriss, ein merkwürdig geformtes Stück Kamm-Marmorpapier und ein Ikosaeder. – Über den Künstler konnte nichts eruiert werden.

◆ Zustand: Äußere Einfassungslinie oben und unten teils ab- bzw. angeschnitten. Kleines Nadelloch innerhalb der Darstellung. Sonst sehr gut. – {#340}

◆ English: A naive still-life by one W. Chr. Semmler, dated 1710. German-speaking area. Amongst other objects, it depicts a piece of marbled paper. We were not able to find out anything about the artist. Fine.

750€



#15 Marmorpapier.

Kontinentaleuropa, wohl erstes Drittel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 45 x 28 cm.

◆ Technik / Material: Gezogener Marmor auf Basis eines Steinmarmors in den Farben Rot, Gelb, Grün und Blau auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 94 und 85-86).

◆ Kommentar: Die sehr außergewöhnliche Musterung und Farbgebung dieses Papiers deuten auf eine Entstehung in der Frühzeit der europäischen Marmorpapiere hin. – Vormals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Schwache, geglättete horizontale Mittelfalte. Rückseitig kaschiert. Minimal berieben. – {#133}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 1442 (mit Abb. S. 199). Vgl. Wolfe, Marbled Paper Taf. XXIII/6 (?).

◆ English: Drawn marbled paper on stone marbled pattern in red, yellow, green and blue on natural-coloured laid paper. Continental Europe, probably first third of 18th century. Unusual type. Formerly used as endpapers (fly leaf).

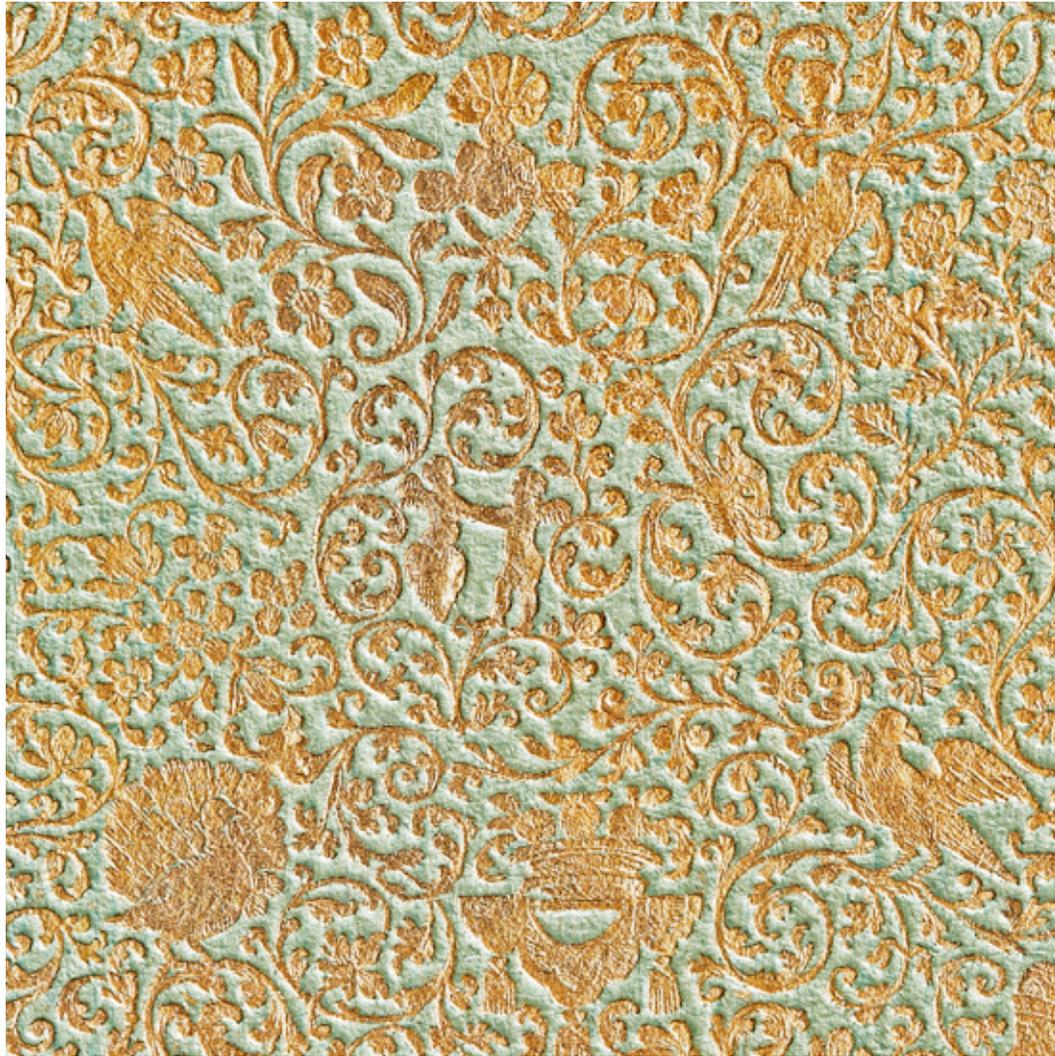
180€



#16 Georg Christoph Stoy (1670-1750): Brockatpapier. Augsburg, Anfang 18. Jahrhundert (nach 1703).

- ◆ Maße / Umfang: 39 x 31 cm.
- ◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf türkis gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AUGSP. BEY. G CHRISTOPH STOY ·C·P·S·C·M·. (d.h. Cum Privilegium Stoy Christoph M...?). – „Georg Christoph Stoy entwickelte um 1700 die fabrikmäßig betriebene Herstellung [von Buntpapieren].“ (Keil, Augustanus Opticus S. 242). Er stammte aus Nürnberg und war ab 1703 in Augsburg tätig. – Ehemals als Heftumschlag verwendet. Das Motiv ist auf der linken und rechten Seite komplett vorhanden, unten nur mit leichtem Anschnitt. Das bei Kopylov verzeichnete Vorsatzpapier von derselben Platte schmückt ein Buch mit Erscheinungsjahr 1718.
- ◆ Zustand: Stärkerer Farbabrieb. Stellenweise oxidiert. An der Mittelfalte mit längerem Einriss, dieser rückseitig mit Papierklebestreifen repariert (reversibel). Rückseitig kaschiert. – {#225}
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 441. Kopylov 35 und 36.
- ◆ English: Brocade paper on turquoise brushed paper by Georg Christoph Stoy of Augsburg (signed). Beginning of 18th century (after 1703). Stoy developed the manufacturing of decorated paper around 1700. He was born in Nuremberg and active in Augsburg since 1703. Formerly used as wrappers. Poor condition: colour rubbed, worn.

120€



Amoretten statt Engel – ein „gepuzzeltes“ Brokatpapier

#17 Georg Christoph Stoy (1670-1750): Brokatpapier.
Augsburg, zwischen 1703 und ca. 1720.

◆ Maße / Umfang: 33 x 19,5 cm.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf türkis gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AVGSP. BEI G C STOY. „Georg Christoph Stoy entwickelte um 1700 die fabrikmäßig betriebene Herstellung [von Buntpapieren].“ (Keil, Augustanus Opticus S. 242). Er stammte aus Nürnberg und war ab 1703 in Augsburg tätig. – Im Rankenwerk dieses Papiers finden sich zahlreiche kleine Figuren, vor allem verschiedene Vögel, Masken, Grottesken und Amoretten. Es handelt sich hier um eines der von Matthias Hageböck 2001 beschriebenen Papiere in „Puzzle-technik“, die bei ca. einem Drittel der frühen Brokatpapiere (bis 1720) zur Anwendung kam (vgl. Einbandforschung 9, S. 12 und Abb. 5). So sind die bei Gani abgebildeten Papiere (verarbeitet an einem Druck von 1712) auch in den beliebigen Motiven identisch mit unserem Papier, nur zeigen jene Engel anstelle der Amoretten. Auch das bei Kopylov abgebildete Papier zeigt die entsprechenden Motiv-Übereinstimmungen; statt einer Amorette findet sich hier ein Harfenspieler. Hageböck erwähnt vier verschiedene Varianten dieses Papiers. – Ehemals als Heftumschlag verwendet.

◆ Zustand: Absolut tadelloses, äußerst frisches Exemplar. – {#54}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 440. Vgl. Gani Nr. 7 und 8 (mit Abb. auf S. 44f. und 97f.). Vgl. Kopylov 33. Vgl. Einbandforschung 9, Abb. 5. Vgl. Haemmerle 439.

◆ English: Brocade paper on turquoise brushed paper by Georg Christoph Stoy (signed). Augsburg, between 1703 and c. 1720. Formerly used as wrappers. Stoy developed the manufacturing of decorated paper around 1700. He was born in Nuremberg and then active in Augsburg since 1703. This is an example of an early brocade paper produced in „puzzle technique“, as described by Hageböck in 2001: Those parts of the plate showing cupids were removable and exchangeable for other motifs. Mint.

480€



#18 Abraham Mieser (um 1676-1742): Brokatpapier. Augsburg, erstes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 21,5 x 17,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf karminrot gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Mit Teil der Verlegersignatur am unteren Rand des Vorderumschlags: Cum P S C M. – „Der vermutlich erste Hersteller von Brokatpapieren, Abraham Mieser aus Augsburg, hat nach jüngsten Befunden mindestens 21 verschiedene Motive auf unterschiedlichst vorgefärbte Papiere gedruckt und zum Verkauf angeboten.“ (Hageböck, Brokatpapier - „Puzzeln“ im Prägedruck, S. 49). „Mieser kann (...) als der bedeutendste Hersteller der Zeit bis um 1720 angesehen werden.“ (Hageböck, Neue Erkenntnisse S. 8). – „[Paul von] Stetten erwähnt [in: Kunst-, Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reichs-Stadt Augsburg (1779-88), Bd. 1, S. 257f.] den Papiermacher und Besitzer einer Papiermühle Abraham Mieser, der nebenbei türkisches Papier herstellte, später aber das Papier mit Modeln der Kottondrucker bedruckte.“ (Keil, Augustanus Opticus, S. 242). – Verwendung als Heftumschlag (Broschur der Zeit). Neben Akanthusranken sind auch einige Tiere erkennbar, darunter ein Hund, Hirsche und ein Reiher mit Schlange im Schnabel, außerdem mittig (über dem Rücken) ein Doppeldler mit Schwert und Reichsapfel sowie Herzschild mit österreichischem Anliegewappen. Entgegen der Angabe bei Heijbroek / Greven ist das Papier auch bei Haemmerle verzeichnet.

◆ Inhalt / Contents: Johann Christoph Krüsike: Sacrum seculare memoriae beneficii divini in repurgata doctrina D. Lvtheri (...). Hamburg und Leipzig, 1717. (Kollation auf Anfrage / Collation on request / Collation on request).

◆ Zustand: Stellenweise oxidiert, am Rücken mit kleinen Fehlstellen. Einige sehr kurze Randeinrisse. – {#139}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 187. Heijbroek / Greven Nr. 94. Kopylov 30 (mit 3 Abb.). Gani Nr. 9 (mit Abb. S. 45 und 99). Europäische Buntpapiere Nr. 72G und Abb. Taf. 4. MAK Wien, Sammlung Clerget, Inventarnr. KI 16711-101-2 (dort datiert 1720).

◆ English: Brocade paper on crimson brushed laid paper by Abraham Mieser of Augsburg (parts of a signature preserved). First quarter of 18th century. Abraham Mieser probably was the first to produce brocade paper. „[Paul] von Stetten names Abraham Mieser, the Younger, who was active from about 1690 until his death in 1742, as the person who developed the trade.“ (Richard Wolfe, Marbled Paper p. 23). Mieser was the most important producer of decorated paper of the early time before 1720. Used as wrappers for a theologic work, appeared in 1717 in Hamburg and Leipzig.

250€



#19 Brokatpapier. Augsburg, um 1720.

- ◆ Maße / Umfang: 19,5 x 16 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Negativer und positiver Goldprägedruck auf orangefarben gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 46).
- ◆ Kommentar: Von Haemmerle auf „um 1720“ datiert, somit ein Papier der Frühzeit. – Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Georg Ludwig Hueber / Johann Georg Gleis: *Dissertatio Medica Inauguralis Anatomico-Physiologica Exhibens Myologiam, Sive Musculorum Tam In Genere, Quam In Specie Doctrinam*. Würzburg, Kleyer 1738. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Umschlag-Vorderseite mit kleinem Fleck, sonst tadellos. Umschlag-Rückseite sehr stark durch Insektenfraß beschädigt, eingerissen und mit einigen Fehlstellen. – {#177}
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle S. 127 mit Abb. 113 (im Katalogteil allerdings nicht zu finden).
- ◆ English: Brocade paper on orange-coloured brushed paper. Probably Augsburg, c. 1720 (evaluation by Haemmerle). Appears to be an example for early brocade paper thus. Used as wrappers for a German medical dissertation, printed in Würzburg in 1738. Front side fine, back side in very poor condition.

140€



#20 Modelldruckpapier.

Wohl Süddeutschland, erstes Drittel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 14 x 8,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Fonddruck (negativer Druck) von einem Block in Hellrot auf naturfarbenem Papier. (In dieser Form nicht bei Krause / Rinck, vgl. jedoch Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Vorderumschlag mit Signaturschild.
- ◆ Inhalt / Contents: [Prosper Jolyot de Crébillon]: Rhadamisthe et Zenobie. Tragedie. Den Haag, Johnson 1711. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Rücken fast gänzlich verloren. Sonst gut. Innenseite kaschiert. - {#111}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven S. 37 oder Haemmerle S. 24 rechts unten („Caton-Papier allerley façons“ auf einer Musterkarte von Georg Christoph Stoy, um 1730). Vgl. Kat. Würzburg Nr. 72. Vgl. Gani Nr. 103 (mit Abb. S. 72 und S. 107).
- ◆ English: Monochrome block printed paper in red on natural-coloured paper. Probably Southern Germany, first third of 18th century. Used as wrappers for a Crébillon edition printed in 1711 in The Hague. Library label to front side.

80€



#21 Bronzefirnispapier. Wohl Augsburg, um 1720 / 1730.

◆ Maße / Umfang: 15,5 x 10 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf auberginefarbenen gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 10).

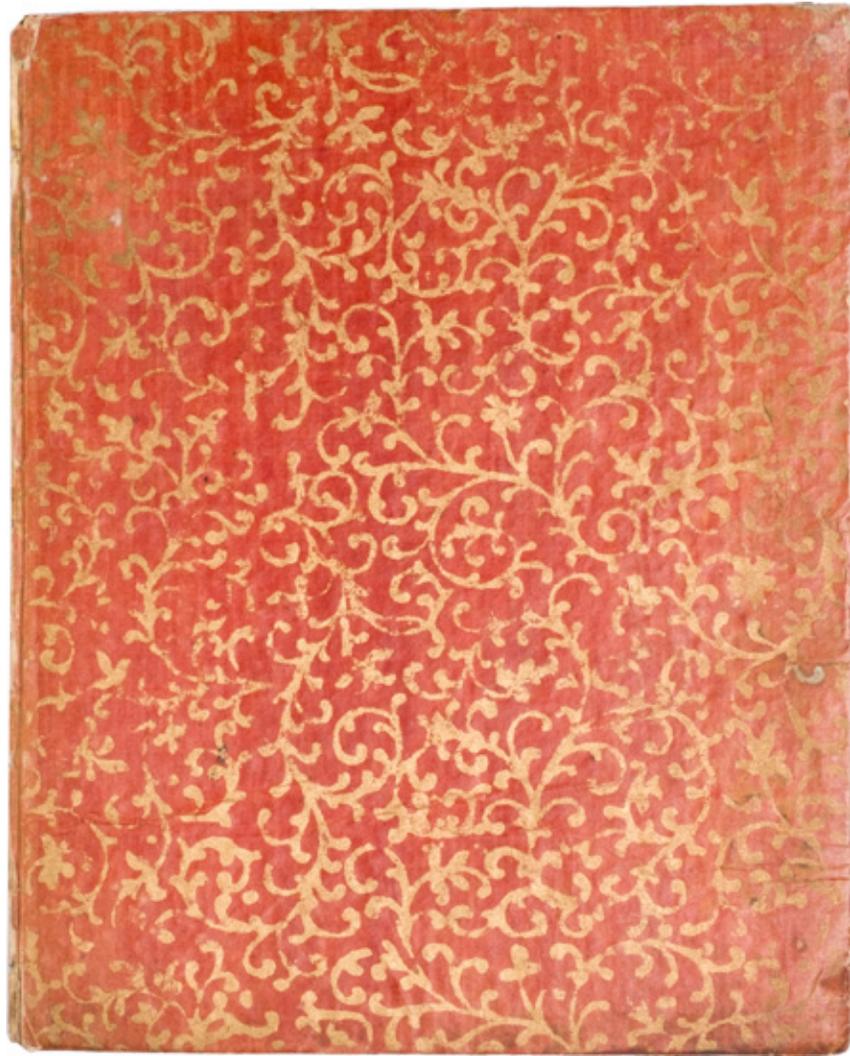
◆ Kommentar: „Die Herstellungstechnik des Bronzefirnispapiers hat ihren Ursprung im Stoffdruck (Zeugdruck). Die Motive wurden – wie beim Modelldruckpapier – von Formschneidern in Holz geschnitten. (...) Erfunden wurde diese Technik Ende des 17. Jahrhunderts, vermutlich in Augsburg. Bronzefirnispapiere entstanden in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zwischen 1680 und dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie sind relativ selten, da sie bald von den technisch weiterentwickelten Brokatpapieren abgelöst wurden.“ (buntpapier.org). – „Die Herstellung von Bronzefirnispapieren währte nicht sehr lange, drei bis vier Jahrzehnte lang. Bereits ab 1720 wurden sie durch Brokatpapiere verdrängt. Als Hans Beyer in seinem Mühlenbuch 1735 sie im Abschnitt über Buntpapier beschrieb, war die Mode bereits vorüber. Bronzefirnispapiere sind aus diesem Grunde wesentlich seltener als Brokatpapiere, mit den sie hie und da [sehr häufig! – Anmerkung der Verfasserin] verwechselt werden.“ (Roland Hartmann: Das Buntpapier als Einbandmaterial im 18. Jahrhundert, S. 15). – Als Einbandbezugspapier verwendet (Holzdeckelband der Zeit).

◆ Inhalt / Contents: Joseph Haim: Gesta ducum Styriae ab Alberto II. usque ad Ernestum Ferreum Honori. (...) Graz, Widmanstätter Erben 1731. (Kollation auf Anfrage / Collation on request). Zustand: Minimal angeschmutzt. Rücken stark beschädigt. Hinterer Deckel mit kleiner Fehlstelle am Rand und kleinen Abriebstellen. – {#171}

◆ Literatur / Nachweise: Wohl Haemmerle 487.

◆ English: Bronze varnish paper on aubergine brushed paper. Probably Augsburg, c. 1720/30. Used as coating material for a binding with wooden boards on a historical work, printed in Graz (Austria) in 1731. Bronze varnish paper has been produced between c. 1680 and 1730 only, being quite rare for that reason. It's often mixed up with brocade paper.

150€



#22 Bronzefirnispapier. Wohl Augsburg, um 1720 / 1730.

- ◆ Maße / Umfang: 19,5 x 15,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Goldfarbener Druck auf rot gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 10).
- ◆ Kommentar: „Die Herstellungstechnik des Bronzefirnispapiers hat ihren Ursprung im Stoffdruck (Zeugdruck). Die Motive wurden – wie beim Modelldruckpapier – von Formschneidern in Holz geschnitten. (...) Erfunden wurde diese Technik Ende des 17. Jahrhunderts, vermutlich in Augsburg. Bronzefirnispapiere entstanden in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zwischen 1680 und dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie sind relativ selten, da sie bald von den technisch weiterentwickelten Brokatpapieren abgelöst wurden.“ (buntpapier.org). – „Die Herstellung von Bronzefirnispapieren währte nicht sehr lange, drei bis vier Jahrzehnte lang. Bereits ab 1720 wurden sie durch Brokatpapiere verdrängt. Als Hans Beyer in seinem Mühlenbuch 1735 sie im Abschnitt über Buntpapier beschrieb, war die Mode bereits vorüber. Bronzefirnispapiere sind aus diesem Grunde wesentlich seltener als Brokatpapiere, mit den sie hie und da [sehr häufig! – Anmerkung der Verfasserin] verwechselt werden.“ (Roland Hartmann: Das Buntpapier als Einbandmaterial im 18. Jahrhundert, S. 15). – Als Einbandbezugspapier verwendet (Holzdeckelband der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Neuer Geistlicher Calender, Eingerichtet Vor jene vilfältig-kostbare Reliquien, weche jüngsthin Aus dem Groß-Herzogthum Toscana nacher München In das Löbliche Clarisser-Closter Bey St. Jacob auf dem Anger gebracht worden. München, Johann Jacob Vötter 1734. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Rücken beschädigt. Das Gold zu den Rändern hin teils etwas verblasst. Sonst sehr gut. – {#182}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle 19, 111, 134, 251 und 488.
- ◆ English: Bronze varnish paper on red brushed paper. Probably Augsburg, c. 1720/30. Used as coating material for a binding with wooden boards on a Christian calendar, printed in Munich in 1734. Bronze varnish paper has been produced between c. 1680 and 1730 only, being quite rare for that reason. It's often mixed up with brocade paper.

360€



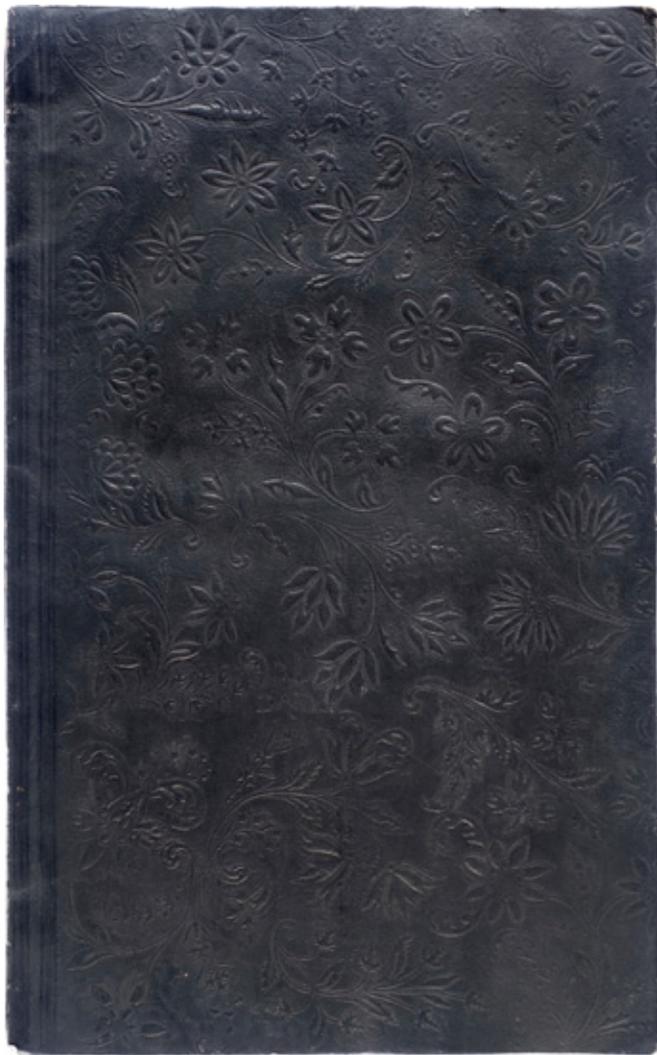
Briefschatulle mit gräflichem Wappen

#23 Marmorpapier.

Wohl Frankreich, zweites Drittel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: Mehrere Teile unterschiedlichen Formats.
- ◆ Technik / Material: Schneckenmarmor auf Basis eines Steinmarmordekors in Rot, Blau und Gelb auf Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 96).
- ◆ Kommentar: Verwendet zum Auskleiden einer komplex geformten Briefschatulle (31 x 22 x 14 cm): Holzkorpus mit abgeschrägten Kanten, außen bezogen mit hellbraunem Schafleder mit Rollen und Stempelvergoldung. Auf der Frontseite des Deckels goldgeprägtes Wappen mit Grafenkrone. Messingschloss und -scharniere (Schloss etwas verbogen, Unterteil neu befestigt. Kein Schlüssel mehr vorhanden. Leder teils beschabt und unregelmäßig verfärbt. Goldprägung oxidiert. Auf der Rückseite zwei kleine Löcher, wohl von einer ehemalige Befestigung).
- ◆ Zustand: Farben teils etwas verblichen. Eine kleine Zwischenwand erneuert (herausnehmbar). – {#198}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Wolfe, Marbled Paper Taf. XXIV/18.
- ◆ English: Snail marbled paper on stone marbled pattern in red, yellow and blue on natural-coloured laid paper. Probably France, second third of 18th century. Used to cover the inner side of a letter casket or document box in light brown leather (31 x 22 x 14 cm), with a gilt coat of arms with count's coronet. Worn.

750€



Trauerpapier mit Käfern, Spinnen, und anderem Gewürm

#24 Johann Michael Schwibecher (tätig um 1715 bis um 1748):
Geprägtes Papier. Augsburg, zweites Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 39 x 24 cm.

◆ Technik / Material: Blindprägung auf tiefschwarz gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 50).

◆ Kommentar: Mit großer Wahrscheinlichkeit ehemals als Heftumschlag für eine Leichenrede verwendet (Broschur der Zeit). Die Verwendung der Farbe Schwarz als Zeichen für Tod und Trauer war im 18. Jahrhundert für Umschläge von Leichenreden bzw. -predigten im deutschsprachigen Raum weit verbreitet. Für dieses Papier wurde eine Prägeplatte, die sonst der Herstellung von Brokatpapier diente, umfunktioniert und ohne Blattmetall auf tiefschwarzem Grund abgedruckt. Das entsprechende Brokatpapier, das von derselben Platte gedruckt wurde und die Signatur Schwibechers trägt, ist bei Kopylov abgebildet (S. 155-157). Zwischen Blüten und Blättern tummeln sich Fliegen, Käfer und anderes „Gewürm“ – insgesamt acht Insekten, Würmer und Spinnentiere sind erkennbar, die sämtlich mit Moder und Verfall in Verbindung gebracht werden. Neben dem Motiv wurde im Bereich des Rückens ein Muster aus mehreren Längsstreifen geprägt, das eine ähnliche Funktion erfüllte wie unsere heutige „Rillung“ bei Broschurumschlägen: Das Buch oder Heft lässt sich durch die Sollknickstelle leichter aufschlagen. – Über den Augsburger Brokatpapierverleger Johann Michael Schwibecher ist bis auf den ungefähren Zeitraum seiner Tätigkeit nichts weiter bekannt.

◆ Zustand: Tadellos. Rückseitig kaschiert. – {#101}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 401A (ebenfalls auf schwarzem Papier). Kopylov 60f. (zeigt dieselbe Platte verwendet für ein Brokatpapier).

◆ English: Embossed paper on black brushed paper by Johann Michael Schwibecher of Augsburg. First half of 18th century. Very probably formerly used as wrappers for a funeral oration or something similar: Between the leaves and flowers, spiders, worms and insects are visible as symbols for rot and deterioration. An example of the same printing plate used for a brocade paper (signed by Schwibecher) is reproduced in Kopylov (p. 155-157). Near mint.

180€



Trauerpapier für eine Leichenrede

#25 Geprägtes Papier. Augsburg, (vor) 1738.

- ◆ Maße / Umfang: 39 x 24 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Blindprägung auf tiefschwarz gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 50).
- ◆ Kommentar: Verwendet als Heftumschlag für eine Leichenrede (Broschur der Zeit). Die Verwendung der Farbe Schwarz als Zeichen für Tod und Trauer war im 18. Jahrhundert für Umschläge von Leichenreden bzw. -predigten im deutschsprachigen Raum weit verbreitet. Vermutlich wurde für unser Papier eine Prägeplatte, die sonst der Herstellung von Brokatpapier diente, einfach ohne Blattmetall verwendet. Wenn man von einer durchschnittlichen Größe eines Brokatpapiermotivs von 40 x 35 cm ausgeht, so müssen für unseren Umschlag zwei Platten nebeneinander auf einem großen Papierbogen abgedruckt worden sein, was im Vergleich mit Brokatpapieren ungewöhnlich ist. Zwischen die Motive wurde für den Bereich des Rückens ein Muster aus mehreren Längsstreifen geprägt, das eine ähnliche Funktion erfüllte wie unsere heutige „Rillung“ bei Broschurumschlägen: Das Buch oder Heft lässt sich durch die Sollknickstelle leichter aufschlagen. Diese Art des Dekors könnte ein Hinweis darauf sein, dass der Bedarf an derartigen Papieren sehr groß war und die einzubindenden Drucke oft in ähnlich großen Formaten wie dieses Buntpapiere des 18. Jahrhunderts, die extra als Umschläge für bestimmte Buchformate angefertigt und bereits vor dem Binden dreiteilig (Vorder- und Rückdeckel und Rücken) angelegt wurden sind sehr selten.
- ◆ Inhalt / Contents: Samuel Urlsperger: Die Treue Gottes wurde, als der weil. Wohlgebohrne Herr, Herr Johann von Stetten, der Aeltere (...), Im Jahr Christi 1738, den 15. April in dem 80. Jahr seines Ruhm-vollen Alters in Christo recht sanft und seelig entschlafen, Und darauf den 20. dito in Sein Erb-Begräbnus eingesencket worden (...). Augsburg, Samuel Fincke [1738]. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Rücken stärker lädiert und mit einigen Fehlstellen im Papier. An den Kanten minimal berieben. Sonst tadellos. Rückseitig kaschiert. – {#315}
- ◆ English: Embossed paper on black brushed paper. Augsburg, (before) 1738. Used as wrappers for a German funeral oration, printed in Augsburg in 1738. Very early example for a decorated paper designed to be a wrapper for a book, containing the three necessary fields (front and back cover, and spine) yet before binding. Back worn, else fine.

280€



Ein bisher nicht verzeichnetes Brokatpapier der Frühzeit

#26 Abraham Mieser (um 1676-1742): Brokatpapier.
Erste Hälfte 18. Jahrhundert (vor 1742).

◆ Maße / Umfang: Zwei Teile eines nur knapp angeschnittenen Bogens, zusammen 40 x 32 cm.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf gelb gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: BEY ABR MIESER IN AUGSPURG. – „Der vermutlich erste Hersteller von Brokatpapieren, Abraham Mieser aus Augsburg, hat nach jüngsten Befunden mindestens 21 verschiedene Motive auf unterschiedlichst vorgefärbte Papiere gedruckt und zum Verkauf angeboten.“ (Hageböck, Brokatpapier - „Puzzeln“ im Prägedruck, S. 49). „Mieser kann (...) als der bedeutendste Hersteller der Zeit bis um 1720 angesehen werden.“ (Hageböck, Neue Erkenntnisse S. 8). – „[Paul von] Stetten erwähnt [in: Kunst-, Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reichs-Stadt Augsburg (1779-88), Bd. 1, S. 257f.] den Papiermacher und Besitzer einer Papiermühle Abraham Mieser, der nebenbei türkisches Papier herstellte, später aber das Papier mit Modellen der Kottondrucker bedruckte.“ (Inge Keil, Augustanus Opticus. Johann Wiesel und 200 Jahre optisches Handwerk in Augsburg, S. 242). – Ehemals als Heftumschlag verwendet. Mit handschriftlichem Papiertitelschild auf dem vorderen Umschlag: „Directorial-Rechnung Vom 22. t Julie 1715 bis ult. Aug. 1716. Altmühl.“

◆ Zustand: Angestaubt und wasserrandig. Spätere handschriftliche Nummer „34“ auf Vorderumschlag. Schwache, geglättete Mittelfalten (längs und quer) auf beiden Teilen. – { #129 }

◆ Literatur / Nachweise: Nicht bei Haemmerle, nicht bei Heijbroek / Greven, und auch sonst für mich nirgends nachweisbar.

◆ English: Brocade paper on yellow brushed laid paper by Abraham Mieser of Augsburg (signed). First half of 18th century, but before 1742. Almost the full plate is preserved on these two leaves, formerly used as wrappers for an archival document of 1715/16. Worn. „[Paul] von Stetten names Abraham Mieser, the Younger, who was active from about 1690 until his death in 1742, as the person who developed the trade.“ (Richard Wolfe, Marbled Paper, p. 23). Mieser was the most important producer of decorated paper of the early time before 1720.

180€



#27 Brokatpapier.

Wohl Augsburg, erste Hälfte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 4 Teile mit 2 unterschiedlichen Motiven, jeweils 19,5 x 17 cm.
- ◆ Technik / Material: Negativer Goldprägedruck auf Papier, mehrfarbig koloriert in Gelb, Orange, Karminrot, Violett und Türkis.
- ◆ Kommentar: Mit handschriftlichem Besitzeintrag auf dem zweiten (weißen) fliegenden Blatt: A. Rosset D'Eschandens / Contrôleur, Substitué / Anno 1744. – Die identische Randbordüre der beiden Motive weist darauf hin, dass beide von demselben Brokatpapierverleger stammen. Eines der Motive wird von Kopylov Johann Michael Schwibecker (gestorben um 1748) zugeschrieben. – Verwendet als Vorsatzpapier in zwei niederländischen Lederbänden der Zeit mit blauem Kleisterschnitt. „The usual edge decoration on Dutch bindings of the eighteenth century – paste color decoration and not marbled decoration – although edge decoration on Dutch bindings of this period is uncommon.“ (Wolfe, Marbled paper Tafel XVI / 4).
- ◆ Inhalt / Contents: Noëlle-Antoine Pluche: Histoire du ciel considéré selon les idées des poëtes, des philosophes, et de Moïse. 2 Bände. Den Haag, Neaulme 1740-41. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Papiere nahezu tadellos. Einbände etwas berieben. Ein Einband mit kleiner Wurmfrästelle im Gelenk. – {#173}
- ◆ Literatur / Nachweise: Kopylov Nr. 61. Gani Nr. 16. Nicht bei Haemmerle.
- ◆ English: Brocade paper on multiple coloured paper in crimson, turquoise, yellow, orange and violet. Probably Augsburg, first half of 18th century. Used as endpapers in a Dutch print from 1740-41 (two volumes). Four pieces with two different motifs.

260€



#28 Simon Haichele (tätig ab 1740, gest. nach 1749): Brokatpapier. Augsburg, zwischen 1740 und 1750.

◆ Maße / Umfang: 18 x 11,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf rot gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Simon Haichele „bat 1739 den Augsburger Rat, „Türkisch Papier“ machen zu dürfen, wie es Salome, seine Frau (...), schon seit 1723 tue. Dieses Gesuch wurde zwar abgewiesen, doch erhielt Haichele 1740 ein kaiserliches Privilegium impressorium für seine metallisierten und gefärbten Papiere; er lebte noch 1749.“ (Haemmerle S. 120). – Als Einbandbezugspapier verwendet (Holzdeckelband der Zeit).

◆ Inhalt / Contents: Jacobus Focky: Rerum gestarum Ludovici Andreae comitis a Khevenhüller brevis commentarius. Wien, Kaliwoda 1744. Ohne das Frontispiz. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Rücken mit neuerem Buntpapierstreifen repariert. Leicht oxidiert, fleckig und berieben.
– {#172}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 46.

◆ English: Brocade paper on red brushed paper showing hunting scenes by Simon Haichele. Augsburg, between 1740 and 1750. „In 1739 Simon Haichele asked the Rat of Augsburg permission to make ‚Turkish papier‘, as his wife Salome had been doing since 1723. His request was refused but in 1740 Haichele held an imperial privilege for his metallic and coloured papers.“ (Mirjam Foot, Studies p. 272). Used as coating material for a binding with wooden boards on a book printed in Vienna in 1744.

150€



#29 Georg Christoph Stoy (1670-1750): Brokatpapier. Augsburg, erste Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 3 Stücke mit den Maßen 25 x 15 cm, 28,5 x 17 cm und 29,5 x 24,5 cm (umgeschlagen), und mehrere kleine Stücke.

◆ Technik / Material: Positiver und negativer Goldprägedruck auf orange gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 46).

◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AUGSPURG BEY G. C. STOY (...). – „Georg Christoph Stoy entwickelte um 1700 die fabrikmäßig betriebene Herstellung [von Buntpapieren].“ (Keil, Augustanus Opticus S. 242). Er stammte aus Nürnberg und war ab 1703 in Augsburg tätig. – Verwendet zum Auskleiden eines Pultschreibkastens der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Holzkasten, bezogen mit schwarzem (Rind-?) Leder. Zwei abschließbare Fächer (Schlüssel vorhanden): Ein kleines für das Schreibgerät und ein großes für Papiere. 30 x 24 x 6 cm (geschlossen). Leder etwas berieben und mit Druckstellen. Gelenk geschwächt.

◆ Zustand: Berieben und stellenweise oxidiert. – {#199}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 451. Vgl. Kopylov 120/121 und 123 (Munck). Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 988 (mit Abb. S. 142) (Franciscus Depar zugeschrieben). Vgl. Heijbroek / Greven S. 55 und Haemmerle 403 (Johann Michael Schwibecher ca. 1740). Vgl. Quilici Nr. 38.

◆ English: Brocade paper on orange brushed paper by Georg Christoph Stoy of Augsburg (signed). First half of 18th century. Used to line the interior of a writing slope covered in black leather (first half of 18th century).

1.500€





#30 Simon Haichele (tätig ab 1740, gest. nach 1749): Brokatpapier. Augsburg, zwischen 1740 und 1750.

◆ Maße / Umfang: 43,5 x 36 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf karminrot gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: (links) AUGSP. BEY S. HAICHELE – (rechts) C.P.S.C.M. – Simon Haichele „bat 1739 den Augsburger Rat, „Türkisch Papier“ machen zu dürfen, wie es Salome, seine Frau (...), schon seit 1723 tue. Dieses Gesuch wurde zwar abgewiesen, doch erhielt Haichele 1740 ein kaiserliches Privilegium impressorium für seine metallisierten und gefärbten Papiere; er lebte noch 1749.“ (Haemmerle S. 120). – Im Muster ist rechts und links mittig eine große ovale Aussparung zu erkennen. Wahrscheinlich konnte dieser Teil wahlweise auch weggelassen werden, um einen freien Raum für Titel, Wappen, Supralibros oder anderes zu erhalten (vgl. dazu auch: Hageböck, „Puzzeln“ im Prägedruck).

◆ Zustand: Mittelfalte, dort etwas verblichen und oxidiert; am Plattenrand weitere Oxidationsspuren. Kleine Fehlstelle am Papierrand. Die Untergrundfarbe etwas verblichen. Sonst tadellos und frisch. – {#49}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 44. Heijbroek / Greven S. 105 und Abb. S. 40.

◆ English: Brocade paper on crimson brushed paper by Simon Haichele of Augsburg (signed). Between 1740 and 1750. „In 1739 Simon Haichele asked the Rat of Augsburg permission to make ‚Turkish papier‘, as his wife Salome had been doing since 1723. His request was refused but in 1740 Haichele held an imperial privilege for his metallic and coloured papers.“ (Mirjam Foot, Studies p. 272). Full sheet.

350€



#31 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, zweites Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 19,5 x 33,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Rosé und Grün von zwei Stöcken auf naturfarbenem Papier, mit partieller Handkolorierung in Gelb. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag oder Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Geringfügig angestaubt und fleckig. Rückseitig kaschiert. - {#226}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Gani 107.

◆ English: Block printed paper in two colours (rose and green) on natural-coloured paper finished by hand in yellow. Probably Italy, second quarter of 18th century. Formerly used as wrappers or endpaper (fly leaf).

250€



#32 Matthaeus Mercktl (verh. 1724, gest. nach 1752): Brokatpapier. Augsburg, zweites Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 19 x 16 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Positiver und negativer Goldpräggedruck auf karminrot gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur [MA]ERCKLI*. – Matthaeus Mercktl (auch: Mathias, Merkel, Merkli, Maercktl) war ein aus Günzburg stammender Färbergeselle, heiratete 1724 in Augsburg und wurde später Goldpapierdrucker bzw. Gold- und Silberpapier-Farbikant. 1752 heiratete er erneut. Weiteres ist bisher nicht über ihn bekannt. Da dasselbe Papier auch mit der Signatur von Johann Carl Munck auftaucht (vgl. Heijbroek / Greven Nr. 52: „AUGSPURG * BEY * IOHANN * CARL * MUNCK * N 34.“) scheint jener die Platten später von Mercktl übernommen zu haben. – Als Heftumschlag verwendet.
- ◆ Inhalt / Contents: Johann Jakob Joseph Sündermahler / Moritz Fortenbach: Dissertation inauguralis juridica de jure patronatus subjunctis ex universo jure corollariis. Würzburg, Kleyer 1749. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Stärker verknittert. Rücken mit Einrissen. – {#175}
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 153. Vgl. Heijbroek / Greven Nr. 52 (hier mit der Signatur J.C. Muncks).
- ◆ English: Brocade paper on red brushed laid paper by Matthaeus Mercktl (signed: Maerckli). Augsburg, second quarter of 18th century. Used as wrappers for a German juridical work from 1749. This plate has later been used by Johann Carl Munck. Creased.

100€



#33 Patroniertes Brokatpapier. Wohl Süddeutschland, um 1720 / 1750.

- ◆ Maße / Umfang: 48,5 x 37 cm. Zwei aneinandergesetzte Stücke desselben Motivs.
- ◆ Technik / Material: Positiver und negativer Goldprägdruck auf Papier, mehrfarbig patroniert in Gelb, Orange, Karminrot, Rosa und Blauviolett, sowie nachträglich von Hand mit Türkis koloriert. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 45 und 47).
- ◆ Kommentar: Sorgfältig ausgeführte mehrfarbige Brokatpapiere wie dieses, bei denen die Farben genau auf die einzelnen Motivbereiche abgestimmt sind, kommen selten vor. Nur Blätter und kleine Blüten sind hier in Grün (Türkis), große Blüten immer entsprechend in anderen Farben gehalten. Viel häufiger trifft man auf Papiere, bei denen die Farben ganz willkürlich freihand aufgetragen wurden, so dass sich ein oft irritierendes, weil nicht harmonierendes Durcheinander von Muster und Farbe ergibt (vgl. z.B. Kopylov 101, 104, 110-113 u.ö.). Haemmerle gibt die Farbpalette patronierter (schablonierter) Papiere mit bis zu fünf an (vgl. ebd. S. 90). Bei unserem Blatt ist als sechste Farbe noch ein Rosaton vorhanden. – Ehemals als Heftumschlag verwendet.
- ◆ Zustand: Mittelfalte. An zwei Ecken etwas abgegriffen und das Gold oxidiert. Sonst ganz tadellos. – {#53}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov 80, 80bis und 108. Vgl. Grünebaum Farbabb. 17.
- ◆ English: A rare example of a multiple coloured stencilled brocade paper in yellow, orange, crimson, rose and a blueish violet, finished in turquoise by hand. Probably Southern Germany, c. 1720 / 1750. Compared to other multiple coloured brocade papers, the illumination of this paper is very accurately and harmonizing with the motifs: only small blossoms and leaves are coloured green (turquoise). Formerly used as wrappers. Near mint condition.

850€



#34 Modelldruckpapier.

Wohl Süddeutschland, zweites Drittel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 20,5 x 16,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Druck von drei Stöcken in Olivgrün (Fonddruck), Rot und Gelb auf naturfarbemem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19).

◆ Kommentar: Ein bei Haemmerle in Schwarzweiß abgebildetes Papier ist in der Wirkung diesem hier sehr ähnlich: Dabei handelt es sich jedoch angeblich nicht um einen Druck von Holzmodellen, sondern um einen „Handdruck einer Kupferplatte für Brokatpapier mit roter Kleisterfarbe (...) Augsburg, um 1750.“ (S. 83 mit Abb. 71). – Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Mit einem (späteren) handschriftlichen Titelschild und zwei kleinen Signaturschildern.

◆ Inhalt / Contents: [Johann Rudolf Iselin]: Unpartheyische Betrachtung Der Freymüthigen Gedanken Über Die Entvölkerung unserer Vatterstadt. O.O. [Basel] o.J. [1761]. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Rücken geringfügig beschädigt und lichtrandig. Sonst tadellos. – {#113}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle Abb. 71. Vgl. Koops-Marcus Abb. S. 148.

◆ English: Block printed paper in three colours (olive-green, yellow, red) on natural-coloured laid paper. Probably Southern Germany, second third of 18th century. Used as wrappers for a Swiss political work from 1761. Two small library labels to spine.

220€



#35 Modelldruckpapier. Wohl Italien, Mitte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 46,5 x 35 cm.
- ◆ Technik / Material: Druck in Hellgrün und Rosa von zwei Stöcken auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen (kaum erkennbar). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21).
- ◆ Kommentar: Rückseitig mit kleiner Bleistiftnotiz: „Piemonte?“. – Ehemals als Heftumschlag verwendet.
- ◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Dort leicht angeschmutzt. An den Rändern teils wasserfleckig (auf der Vorderseite kaum sichtbar). Wenige winzige Randbeschädigungen (rückseitig restauriert). – {#4}
- ◆ English: Block printed paper in pale-green and pink on natural-coloured laid paper (watermarked). Formerly used as wrappers.

300€



Zustandsdruck

#36 Modelldruckpapier. Wohl Italien, Mitte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 20,5 x 17 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Druck von drei Stöcken in Violett (Konturen), Gelb und Karminrot auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Interessanter Zustandsdruck (oder unfertiger Druck) des bei Kopylov (italiens) unter Nr. 98 abgebildeten Papiers, dort mit einem zusätzlichen Fonddruck in einem etwas helleren Karminrot und einem weiteren Stock für grüne Blätter. – Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Mit zwei kleinen Signaturschildern.
- ◆ Inhalt / Contents: [Isaac Iselin]: Freymüthige Gedancken über die Entvölckerung unserer Vatterstadt. O.O. [Basel?] [1757]. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Im Bereich des Rückens verblichen. Geringfügig angeschmutzt. Sonst tadellos. – {#114}
- ◆ Literatur / Nachweise: Kopylov (italiens) Nr. 98. Vgl. Kat. Würzburg Nr. 68.
- ◆ English: State proof of a block printed paper in violet, crimson and yellow on natural-coloured laid paper. Probably Italy, mid-18th century. Used as wrappers for a Swiss political work from 1757. Two small library labels to spine. The same paper is reproduced in Kopylov (italiens) at no. 98 with two additional colours: a lighter red for the background and green for the leaves.

250€



#37 Modelldruckpapier. Kontinentaleuropa, Mitte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 36 x 21,5 cm.
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Rot und Violett auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Überzugspapier eines Bucheinbandes verwendet.
- ◆ Zustand: Durch das Ablösen vom Buchdeckel etwas verworfen. Rückseitig mit kleinen Resten der Pappe. - {#106}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Raccolta Bertarelli (1989), Nr. 791 (mit Abb. S. 120).
- ◆ English: Block printed paper in red and violet on natural-coloured laid paper. Continental Europe, mid 18th century. Formerly used as coating material for a binding.

80€



Der Jäger aus Kurpfalz?

#38 Modelldruckpapier.

Wohl deutschsprachiger Raum, um 1750/60.

◆ Maße / Umfang: 40 x 25,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Schwarz, Violett, Karminrot, und Ockergelb von 4 Stöcken auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

◆ Kommentar: Sehr sorgfältig gedrucktes, frühes Modelldruckpapier mit Darstellung eines Jägers mit Hund und erlegtem Hasen sowie einer Häuseransammlung, Blumen und Früchten. – Haemmerle ordnet Papiere mit sehr ähnlicher Farbgebung und in sehr ähnlichem Stil als „westdeutsch“ bzw. als „deutsch“ ein (vgl. Abb. 132 und 145f.). – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (Spiegel).

◆ Zustand: Tadellos. – {#153}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle Abb. 132, 145 und 146. Vgl. Kat. Würzburg Nr. 71.

◆ English: Block printed paper in four colours (crimson, ochre, violet and black) on natural-coloured paper. German-speaking area, c. 1750/60. Very accurately made early block printed paper depicting a huntsman with a hound. Formerly used as endpapers (pastedown).

350€



Imitat!

#39 Modelldruckpapier. Europa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 35 x 20 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Blau, Grün und Karminrot von drei Stöcken auf gräulichem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 26).

◆ Kommentar: Imitiertes Marmorpapier. Möglicherweise italienischer Herkunft. Die Herstellung von Modelldruckpapieren war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einfacher und kostengünstiger als die von Marmorpapieren. Da Marmorpapier-Muster jedoch beliebt waren, versuchte man sich an Imitationen. – Ehemals als Heftumschlag verwendet.

◆ Zustand: Sehr schlechter Zustand: Papier gedunkelt. Farbe verblichen. Dünne Stellen und Löcher durch Insektenfraß, besonders zu den Rändern hin. Horizontale Mittlefalte. – {#217}

◆ English: Block printed paper, imitating a marbled paper. Printed in three colours (blue, green, crimson) on grey laid paper. Europe (probably Italy), second half of 18th century. Formerly used as wrappers. Very poor condition.

40€



#40 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, drittes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 40,5 x 26 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Karminrot, Violett und Ockergelb von drei Stöcken auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

◆ Kommentar: Das Motiv erinnert stark an Tapeten jener Zeit. – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet.

◆ Zustand: Farben etwas verblasst. Papier weich. Mehrere kleine Löcher durch Insektenfraß. oberflächliche Beschädigung mit Farbverlust innerhalb der Darstellung (1x5cm). – {#216-D}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Haemmerle Abb. 129 und 131. Vgl. Heijbroek / Greven S. 74. Kopylov

◆ English: Block printed paper in three colours (crimson, violet and ochre) on natural-coloured laid paper. Continental Europe, third quarter of 18th century. Formerly used as endpapers. It is reminding of wallpapers of that time. Worn.

120€



Rarum: Signiertes Brokatpapier in Silber auf farbigem Grund

#41 Johann Wilhelm Meyer (um 1713-1784): Brokatpapier. Augsburg, um 1740/80.

- ◆ Maße / Umfang: 41 x 29,5 cm (nur leicht angeschnittener ganzer Bogen).
- ◆ Technik / Material: Negativer Silberprägedruck auf ockergelb gestrichenem Büttenpapier. (In dieser Form nicht bei Krause / Rinck).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AUGSPURG BEY WILHELM MEIER N 3. – Haemmerle verzeichnet von Meyer 29 signierte Blätter, über sein Leben ist jedoch bisher kaum etwas bekannt. Das unter Nr. 157 beschriebene Blatt trägt zwar ebenfalls die „Nummer 3“, die Schreibweise der Signatur weicht jedoch an mehreren Stellen ab. – Sehr seltenes Exemplar eines silberfarbenen Brokatpapiers, hier nicht (wie sonst häufig) auf schwarzem Grund zur Verwendung als Trauerpapier, sondern auf einem leuchtenden, lebensfrohen Gelb, und (noch seltener) kaum oxidiert. – Ehemals als Heftumschlag verwendet. Mit handschriftlichem Titel in roter Tinte auf der Vorderseite: „Casa Fieschi (...) Scrittura (...) N. 20 (...)“
- ◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Im Falz drei kleine, professionell restaurierte Einrisse (kaum sichtbar). Nur partiell oxidiert. Im Falz sehr geringfügig berieben. – { #344 }
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 157 (?). Nicht bei Heijbroek / Greven. Zu silberfarbenen Brokatpapieren allgemein: Vgl. Müller & Draheim Kat. 19, Nr. 18. Vgl. Kopylov 86, 139 und 144 (erste Hälfte 19. Jahrhundert). Vgl. Anthology of decorated papers S. 117 (um 1800). Vgl. Bassenge 794 (fraglich; signiert FABBRICA PRIVILEGIATA) und 796 (fraglich) und 805. Vgl. Grünebaum Farbabb. 21 (um 1820). Vgl. Raccolta Bertarelli Nr. 1131.
- ◆ English: Brocade paper in silver on ochre yellow brushed laid paper by Johann Wilhelm Meyer (signed). Augsburg, between c. 1740 and 1780. Very rare example of a silver brocade paper not on a black but on a coloured ground, with only minor signs of oxidation. Formerly used as wrappers for an Italian book or manuscript (on the House of Fieschi ?).

1.400€



Verwendung der Farbe Silber als Vanitas-Symbol

#42 Johann Wilhelm Meyer (um 1713-1784):
Geprägtes Metallpapier. Augsburg, um 1740/80.

◆ Maße / Umfang: 24,5 x 23,5 cm.

◆ Technik / Material: Mit Blattmetall versilbertes und geprägtes Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck 122 (dort ohne Prägung) und Nr. 49 (dort goldfarben)).

◆ Kommentar: Trauerpapier. Es handelt sich um dieselbe Platte von J.W. Meyer wie bei der vorherigen Nummer. Haemmerle verzeichnet von Meyer 29 signierte Blätter, über sein Leben ist jedoch bisher kaum etwas bekannt. – Hälfte eines ehemaligen Umschlages, mit einem Einschlag, vermutlich verwendet für eine Leichen- oder Trauerrede bzw. -predigt. Für den Umschlag derartiger Werke war die Verwendung schwarzer oder silberfarbener Papiere im 18. Jahrhundert weit verbreitet: Schwarz als offenkundiges Symbol für Tod und Trauer, und Silber als indirektes Vanitas-Symbol aufgrund der früher oder später zu erwartenden Oxidation des silberfarbenen Metalls zu Grau oder Schwarz.

◆ Zustand: Wie meist (und beabsichtigt) größtenteils oxidiert, noch mit deutlichen Spuren von Silber. – {#70}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 157 (?). Nicht bei Heijbroek / Greven. Vgl. Kopylov 140-143. Vgl. Raccolta Bertarelli Nr. 1131.

◆ English: Silver-coloured embossed metal leaf paper by Johann Wilhelm Meyer. Augsburg, between c. 1740 and 1780. Same printing plate as the previous number. Formerly used as wrappers for a funeral address or sermon, or a similar work. In the 18th century, black or silver-coloured papers were in use for works like this: black as a symbol for death and sorrow, and silver as an indirect Vanitas (transcience) symbol, because it was expected to oxidise to grey or black sooner or later.

220€



#43 Johann Michael Munck (tätig ab ca. 1739, gest. (vor) 1762):
Brokatpapier. Augsburg, zwischen ca. 1740 und 1760.

◆ Maße / Umfang: 32 x 20,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Negativer Goldprägedruck auf Papier, mehrfarbig koloriert in Gelb, Orange, Karminrot, Blauviolett und Türkis.

◆ Kommentar: Mit Fragment einer Verlegersignatur am unteren Rand: AUG[SBURG] BEI (...) MICHAEL MUNCK. NO. 60. – „Johann Michael Munck der Jüngere war wohl ein Sohn des „Türkisch Papiermachers“ Johann Michael Munck des Älteren (gest. um 1714) (...) sowie ein Stiefsohn des Brokatpapiermachers Johann Michael Schwibecker. (...) 1739 erhielt er den Consens, die Papierdruckergerechtigkeit des David Merer zu übernehmen. In diese Zeit dürfte die Gründung seines Verlags von Brokatpapieren fallen. (...) Der Verlag des Johann Michael Munck zählte in Augsburg zu den bedeutendsten Verlagen von Brokatpapieren.“ (Haemmerle S. 126). – Als Heftumschlag verwendet (Brochure der Zeit). Am hinteren Umschlag ist ein 3,5cm breiter Streifen mit einem ähnlichen Papier angesetzt.

◆ Inhalt / Contents: [Johann Friedrich von Frühauf]: Gründliche Nachricht von Des glorwürdigsten Chur-Fürstens zu Pfaltz, Friderici Victoriosi, In Fürst-Ehelicher Abkunfft entsprossener Pfaltz- Gräfflicher hoher Stamm-Linie. (...) O.O. 1731. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Rücken mit Fehlstellen. Geringfügige Alters- und Benutzungsspuren an den Umschlag-Rändern. Sonst tadellos. Innenseite kaschiert. – {#144}

◆ Literatur / Nachweise: Nicht bei Haemmerle. Nicht bei Heijbroek / Greven (auch nicht identisch mit Nr. 64, die ebenfalls mit „NO 60“ bezeichnet ist).

◆ English: Brocade paper on multiple coloured -paper in crimson, turquoise, yellow, orange and violet, by Johann Michael Munck. Augsburg, between c. 1740 and 1760. Johann Michael Munck was one of the most important publishers of brocade paper in Augsburg with high-quality papers. Used as wrappers for a German genealogical work, printed in 1731.

450€



#44 Brokatpapier. Wohl Augsburg, Mitte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 20 x 16,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Negativer Goldprägedruck auf hellviolett gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 46).

◆ Kommentar: Bei der Verlegerangabe „Stoy“ für dieses Motiv bei Krause / Rinck handelt es sich um einen Fehler. – Verwendet als Heftumschlag (Broschur der Zeit).

◆ Inhalt / Contents: Valentin Stüttlein: Das Urtheil Gottes Gegen den Sünder, Durch Vorbitt Mariä besänffiget, In musicalischen Vortrag angeführt In dem Gottes-Haus Zu St. Petrum und Paulum Vorgestellet Durch Valentin Stüttlein, und seine Scholaren. (Vindicta Divini Iudicii In Peccatorem, Per Preces Mariae Reconciliata, Oratorio Musico Exhibita ...). Würzburg, Marco Antonio Engman 1756. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Umschlag-Vorderseite mit Wasserfleck (dort das Gold oxidiert); auf der Umschlag- Rückseite sehr großer Fleck über beinahe die ganze Fläche, ebenfalls oxidiert (sehr unansehnlich). – {#176}

◆ Literatur / Nachweise: Kunst des Bucheinbandes Nr. 81 und Krause / Rinck S. 99 (hier als drapd'or-Blatt).

◆ English: Brocade paper on violet brushed laid paper. Probably Augsburg, mid-18th century. Used as wrappers for a German libretto printed in Würzburg in 1756. Back side in poor condition.

90€



48 verschiedene Brokatpapier-Dekore

#45 Brokatpapiere.

Augsburg und Fürth, Anfang 18. Jahrhundert bis ca. 1780.

◆ Maße / Umfang: Sammlung von 48 Blättern in schmal-Folioformat, von 32,5 x 10 cm bis 36,5 x 11 cm.

◆ Technik / Material: Goldprägedruck auf Papier; zwei ohne Färbung, eines mehrfarbig, die übrigen einfarbig gestrichen (überwiegend in Orange, Karminrot oder Türkis, die übrigen in Ocker, Braun, Blau, Violett und Grün). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43 und 46).

◆ Kommentar: Abwechslungsreiche und schöne Sammlung ohne Dubletten. Zwölf Blätter mit (Teilen von) Signaturen, darunter eine von Johann Michael (?) Munck (zwischen ca. 1730 und 1760, Plattennr. 58), eine von Johann Michael Schwibecker (vor 1748), eine von Georg Maisch (um 1780(?)) und zwei von Johann Köchel. Köchel (1682-1726) „ist als „goldener Papierpräger“ 1723 in Fürth (...) archivalisch nachweisbar. (...) Er war neben Georg Popp der erste Brokatpapierverleger in Fürth; seine Papiere zählen zu den schönsten ihrer Art.“ (Haemmerle S. 122). Vier weitere Blätter konnten identifiziert und folgenden Verlegern zugewiesen werden: Johann Carl Munck Nr. 182, Simon Haichele Nr. 37, Andreas Reimund Nr. 16, J. G. Ackermann (vgl. dazu #00 dieses Kataloges). – Meist florale Dekore oder Rankenwerk, acht Blätter mit Bandelwerk und jeweils eines mit Chinoiserien, Schmetterling, Schachbrettmuster und Jagdszenen. – Ehemals als Heftumschläge verwendet, sämtlich für schmale Folioformate. Zwei Blätter mit handschriftlichen Titelschildern: „Jahrs Rechnung (...) über alle Einnahm und außgab Anno 1772“ und „Burgwindheimer Amts-Rechnung über Alle Einnahm und Ausgab (...) 1756 - 1757 verführt durch F Wenceslag Etter s.d. Amtmann.“ – Provenienz: Die Papiere lagen in einer schlichten neueren Sammel-Mappe mit Deckelaufschrift „Bambergensis“. Möglicherweise aus dem Besitz von Gerhard Scheppler, dem langjährigen Inhaber des Antiquariats Ackermann, München (ein an ihn adressiertes Kuvert mit Poststempel von 1968 lag dieser Mappe bei).

◆ Zustand: Insgesamt gut erhalten. Metallauflage teils oxidiert. Ein Blatt mit langem Einriss. Alle Blätter rückseitig kaschiert. – {#1}

◆ Literatur / Nachweise: U.a. Haemmerle 221 und 261. Heijbroek / Greven 16 und 68.

◆ English: A collection of 48 different brocade papers. Augsburg and Fürth, early 18th century to c. 1780. 12 leaves with (parts of) signatures, two of which are by Johann Köchel (before 1726), one by Johann Michael (?) Munck (between c. 1730 and 1760), one by Johann Michael Schwibecker (before



1748) and one by Georg Maisch (c. 1780 (?)). Four more leaves are identified as printed by: Johann Carl Munck (no. 182), Simon Haichele (no. 37), Andreas Reimund (no. 16) and J. G. Ackermann (cf. #00 of this catalogue). Mostly floral decorations, eight leaves with baroque strap work, one with chequerboard pattern, one with chinoiserie, one with a butterfly and one with hunting scenes. Formerly used as wrappers for archive material.

3.200€



#46 Kleisterpapier.

Deutschsprachiger Raum, Mitte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 21,5 x 17,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Geädertes Kleisterpapier mit Verdrängungsdekor in Blau, Rot und Ocker auf Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 70).

◆ Kommentar: Dieses Kleisterpapier wirkt in seiner gedämpften Farbigkeit sehr modern. „Kleisterpapiere sind seit etwa 1650 verbreitet in Gebrauch (Haemmerle S. 137). Mehr noch als andere Buntpapiersorten wurde Kleisterpapier außer von Buntpapiermachern auch von anderen Handwerkern oder Laien hergestellt und dabei technisch wie gestalterisch frei verändert. (...) Oft werden selbstgebaute Werkzeuge oder Alltagsdinge zum Mustern genutzt und mehrere Techniken miteinander kombiniert.“ (Krause / Rinck, S. 108). – Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Vorderumschlag mit Signatur in Bleistift von alter Hand: E14.

◆ Inhalt / Contents: [Johann Gottfried Misler:] Ébauche d'un discours sur les consuls. Hamburg, Chretien Herold 1751. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Rücken beschädigt sowie kleine Rand- und Eckbeschädigungen. – {#341}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov Nr. 186. Vgl. Gani Nr. 357 (mit Abb.).

◆ English: Veined paste paper in red, blue and ochre, with impressed decoration. German-speaking area, mid-18th century.

160€



Schon Goethe war begeistert

#47 Johann Wilhelm Meyer (um 1713-1784):
Brokatpapier. Augsburg, um 1740/80.

◆ Maße / Umfang: 43,5 x 34,5 cm (ganz Bogen).

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf einfarbig gestrichenem Büttenpapier (wohl ehemals Karminrot, jetzt rötlich-beige) mit Wasserzeichen (Glocke?). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Sehr seltenes Blatt. Bilderbogenartige Brokatpapiere des 18. Jahrhunderts wie dieses sind nur selten als ganze Bogen erhalten geblieben, weil sie von Kindern zum zerschneiden, basteln und spielen verwendet wurden. Auch Johann Wolfgang von Goethe erwähnt in seiner Autobiographie „Dichtung und Wahrheit“, dass ihm diese Papiere im Kindesalter größte Freude bereitet haben: „Hier [um die Bartholomäuskirche in Frankfurt am Main herum] hatte sich, von den frühesten Zeiten an, die Menge der Verkäufer und Krämer über einander gedrängt, und wegen einer solchen Besitznahme konnte nicht leicht in den neuern Zeiten eine geräumige und heitere Anstalt Platz finden. Die Buden des sogenannten Pfarreisens waren uns Kindern sehr bedeutend, und wir trugen manchen Batzen hin, um uns farbige, mit goldenen Tieren bedruckte Bogen anzuschaffen.“ (Kapitel 3, Erstes Buch). – Die Signatur lautet: AVGSP BEY JOHAN WILHELM MEYER NO 23. Haemmerle verzeichnet von Meyer 29 signierte Blätter, über sein Leben ist jedoch bisher kaum etwas bekannt.

◆ Zustand: Farbe (wohl ehemals Karminrot) stark verblichen. Der untere Rand und die obere rechte Ecke verknittert. In den vier Ecken kleine Nagellöcher. Unten zwei Einrisse (2,5 cm) bis knapp in die Darstellung. Oben ein kürzerer, alt hinterlegter Einriss. An der unteren Kante wasserrandig. Mittelfalte. – {#333}

◆ Literatur / Nachweise: Heijbroek / Greven Nr. 41. Haemmerle 173 (nur halber Bogen).

◆ English: Brocade paper on monochrome brushed laid paper (formerly crimson) by Johann Wilhelm Meyer. Augsburg, c. 1740/80. Kind of a „Bilderbogen“ depicting local and exotic animals, including an elephant. „Bilderbogen“ and brocade papers depicting animals and other figures were produced for children to cut them and play with, that's why they are very rare, and scarcely preserved as a full sheet (like here), especially those from the 18th century. Worn, colour faded.

1.200€



Kleisterpapier-Sammlung

#48 Kleisterpapiere. Italien und deutschsprachiger Raum, um 1700 bis um 1780.

◆ Maße / Umfang: Sammlung von 34 Blättern; davon 28 Blätter ca. 35 x 21,5 cm; 5 Blätter ca. 33 x 10,5 cm; 1 Blatt 41 x 33,5 cm.

◆ Technik / Material: 8 Blätter mehrfarbig, davon 5 mit Verdrängungsdekor und 3 geädert; 16 Blätter einfarbig gestrichen mit Verdrängungsdekor in „Herrnhuter“ Art (eines grün, 11 rot und 4 blau); 1 Blatt in Rot geädert; 9 Blätter einfarbig gestrichen mit Verdrängungsdekor mit kleinen Blumenstempeln (5 rot, 4 blau). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 64 und 67-73).

◆ Kommentar: Bei den Papieren mit Blumenstempeln handelt es sich vermutlich um Kleisterpapiere italienischer Herkunft (vgl. dazu Raccolta Bertarelli Nr. 1527 (mit Abb. S. 206) und Schmolter Abb. S. 47). – „Kleisterpapiere sind seit etwa 1650 verbreitet in Gebrauch (Haemmerle S. 137). Mehr noch als andere Buntpapiersorten wurde Kleisterpapier außer von Buntpapiermachern auch von anderen Handwerkern oder Laien hergestellt und dabei technisch wie gestalterisch frei verändert. (...) Oft werden selbstgebaute Werkzeuge oder Alltagsdinge zum Mustern genutzt und mehrere Techniken miteinander kombiniert.“ (Krause / Rinck, S. 108). – Ehemals als Heftumschläge verwendet (Brochüren der Zeit), sehr wahrscheinlich für Schriftstücke in einem Archiv im fränkischen Raum. Jeweils nur die Rückseite vorhanden, bis auf drei Ausnahmen. Zwei Umschläge mit handschriftlichem Titelschild: „Rechnung über alle Einnahmb und ausgaab (...) 1744.“ und „Sequestrations-Rechnung über die Eigenthümliche Eigenhüller Lehen vom (...) April 1794 bis 1795 (...)“. Kein Dekor doppelt vorhanden. – Provenienz: Die Papiere lagen in einer schlichten neueren Sammel-Mappe mit Deckelaufschrift „Bambergensis“. Möglicherweise aus dem Besitz von Gerhard Scheppler, dem langjährigen Inhaber des Antiquariats Ackermann, München (ein an ihn adressiertes Kuvert mit Poststempel von 1968 lag dieser Mappe bei). – Beilage: Drei größere und elf kleinere Kleisterpapierstücke in unterschiedlichen Techniken und Formaten, Mitte 18. bis Anfang 19. Jahrhundert (meist beschädigt).

◆ Zustand: Teils leicht berieben und mit kleinen Fraßschäden. Drei der größeren Blätter mit Mittelfalte, eines davon im Falz weit eingerissen. Überwiegend rückseitig kaschiert; bei sechs Blättern die Kaschierung abgelöst. Insgesamt sehr gut erhaltene, farbfrische Sammlung. – {#83}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Raccolta Bertarelli (1991) Nr. 125 (mit Abb. S. 72). Vgl. Kat. Würzburg Nr. 100 und 103 (mit Abb.). Vgl. Kopylov, Allemagne Nr. 186, 188 und 198. Vgl. Anthology of deco-



rated papers S. 16, 76 und 88f. Vgl. Heijbroek / Greven S. 22. Vgl. Gani Nr. 359 (mit Abb.). Vgl. Wolkenkleister Nr. 6a (mit Abb. S. 10). – Zu den Blättern mit Blumenstempeln: Vgl. Raccolta Bertarelli Nr. 1527 (mit Abb. S. 206). Vgl. Schmoller Abb. S. 47. Vgl. Kopylov, Allemagne Nr. 193.

♦ English: Collection of 34 paste papers. Italy and German-speaking area, c. 1700 to 1780 (two dated: 1744 and 1794-1795). Includes: 16 mostly single coloured paste papers with impressed decoration („Herrnhuter“ type; of which 11 red, 4 blue and 1 green), 8 multicoloured paste papers, veined or with impressed decoration, 9 single coloured, brushed in blue or red with impressed decoration including small flower stamps, and one other. All formerly used as coating material for book covers or as wrappers, very probably for manuscripts in a Franconian archive. – (With: 3 larger and 11 smaller exemplars of various paste papers from mid-18th to early-19th century. Faded and damaged). – The main collection all in all in good condition.

1.400€





Recycling: Modelldruck auf Makulatur

#49 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, letztes Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 46 x 34 cm.
- ◆ Technik / Material: Druck in Hellgrün und Rosa von zwei Stöcken auf typographisch bedrucktem, naturfarbenem Büttenpapier (Makulatur). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21).
- ◆ Kommentar: Ein Modelldruckpapier (Fonddruck) auf einer Buchseite findet sich bei Raccolta Bertarelli (1989) auf S. 72 abgebildet (Nr. 269). – Rückseitig mit kleiner Bleistiftnotiz: „Piemonte?“. Ehemals als Heftumschlag verwendet.
- ◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Dort leicht gedunkelt und mit mehreren kleinen Nadellöchern. Sonst ganz tadellos. – {#15}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 269 (mit Abb. auf S. 72). Vgl. Kopylov, français Nr. 43, 50-52 und 56. Vgl. Kopylov, italiens Nr. 24 und 50.
- ◆ English: Block printed paper in pale-green and pink on recycled maculature (typographically printed natural-coloured laid paper). Probably Italy, last quarter of 18th century. Formerly used as wrappers.

250€



#50 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, letztes Drittel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 32,5 x 20,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Druck von drei Stöcken in Karminrot, Dunkelgrün und Grau auf weiß gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Mit kleinem Signaturschild auf der Vorderseite.

◆ Inhalt / Contents: [Anonymus:] Sind die von dem Collegio Augustano Soc. Jesu bishin genossenen, in territorio Bavarico situirten Stiftungs-Güter, stante suppressione, ac extinctione ordinis, pro bonis vacantibus, & sic ad fiscum rei sitae devolubilibus anzusehen und zu benehmen, oder nicht? O.O. 1774. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Im Rückenfalz eingerissen. Etwas angestaubt. Innenseitig kaschiert. - {#94}

◆ English: Block printed paper in crimson, dark green and grey on white brushed paper. Probably Italy, last quarter of the 18th century. Used as wrappers for a Bavarian juridical print from 1774. Small library label to front side.

150€



#51 Sevestre Leblond (?): Dominotierpapier.
Frankreich (Orléans?), letztes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 21 x 13,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Blau auf naturfarbenem Büttenspapier mit Patronierung in Blau und Rot. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 23).

◆ Kommentar: Es könnte sich auch um ein Papier von „Les Associés“ aus Paris handeln, die eine identische Druckplatte verwendet haben, oder um einen zeitgenössischen Nachdruck eines anderen Papierverlegers. „Jean-Baptiste Sevestre (1728-1805) est associé à son beau-père Jean Le Blond (1688-1771) et durant leur association, papiers peints et dominos sont signés „chez Leblond et Sevestre“. Au moins 79 modèles ont paru. La production signée „Sevestre-Leblond“ apparaît en 1771 et, sous sette signature, 339 modèles (sans doute plus) ont été gravés (le no. 339 imprimé en bleu et colorié en jaune et rouge est conservé à Troyes). Peu nous sont parvenus et le catalogue L'Imagerie populaire d'Orleans signalait que les exemplaires connus à ce jour „sont au nombre d'une vingtaine.“ Certaines feuilles ont été gravées par François Michelin. Vers 1780 (ou 1788?), Sevestre se retire des aiffaires et son fonds passe chez Perdoux (et peut-être en parti chez Letourmy). Plusieurs moules parisiens exploités par Les Associés portent ses initiales, ce sont de bois imités de ceux d'Orléans.“ (Jammes S. 37). – Ehemals als Umschlag verwendet (Broschur der Zeit). Rückseitig mit handschriftlicher Bleistift-Notiz „1792“.

◆ Zustand: Eine Kante beschädigt. Ein Einriss (2cm) und eine Ecke fehlend (2x3cm). Rückseitig kaschiert. – {#102}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Jammes Nr. 10 (mit Abb. S. 47) und Nr. 135 (mit Abb. S. 283). Vgl. Kopylov, francais Nr. 125.

◆ English: Dominotier paper by or after Sevestre Leblond of Orléans or by Les Associés of Paris, (or another contemporary papermaker). Printed in blue on natural-coloured laid paper and stencilled in blue and red. France, last quarter of 18trh century. Formerly used as wrappers. Worn.

30€



#52 Les Associés: Dominotierpapier. Paris, letztes Drittel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 46 x 36 cm (gesamt). 4 Stücke, die zusammengelegt einen ganzen Bogen ergeben.
- ◆ Technik / Material: Druck in Schwarz auf naturfarbenem Büttenpapier mit Schablonierung in Hellblau und Dunkelblau. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 24).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: A PARIS CHEZ LES ASSOCIE No. 130 (...). Ganze Bogen und selbst größere Teilstücke von Dominotierpapieren sind nur sehr selten erhalten. Auch figürliche Darstellungen von Tieren sind die absolute Ausnahme. – Ehemals als Bezugspapier für einen Einband verwendet. Die oberen drei Stücke stammen wohl von einer Platte, das untere von einer anderen mit demselben Motiv.
- ◆ Zustand: Stark beschädigt, mit Einrissen, kleinen Fehlstellen, Überklebungen, Falten und Verbräunungen. – {#334}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov Nr. 104 (mit Abb. S. 226 und 228f.). Zu „Chez les Associés“: Vgl. Hammerle Abb. 116 und 117.
- ◆ English: Dominotier paper by „Les Associés“, printed in black on natural-coloured laid paper and stencilled in dark and light blue. Paris, last third of 18th century. Four parts printed from two slightly different plates, adding up to one full sheet when laid over each other. Formerly used as wrappers or covering material for books. Poor condition.

250€



#53 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, letztes Drittel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 46 x 34 cm.

◆ Technik / Material: Einfarbiger Druck in Grün auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen (kaum erkennbar). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21 (dort zweifarbig)).

◆ Kommentar: Das Muster ähnelt sehr stark einem bei Jammes abgebildeten, in Blau gedruckten Dominotierpapier, signiert: „A Rouen chez [Gme Amy rue Gant]erie. Gme Amy [f]ils fecit No. 19.“ (vgl. S. 406f.). Wahrscheinlich hat das Muster jenes Papiers als Vorlage für unseres gedient. – Ehemals als Heftumschlag verwendet.

◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Dort gedunkelt und rückseitig mit Restaurierungen (kaum sichtbar). – {#12}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Jammes Nr. 193 (mit Abb. S. 406f.).

◆ English: Block printed paper in green on natural-coloured laid paper. Continental Europe, last third of 18th century. Formerly used as wrappers.

300€



#54 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 10,5 x 34 cm.

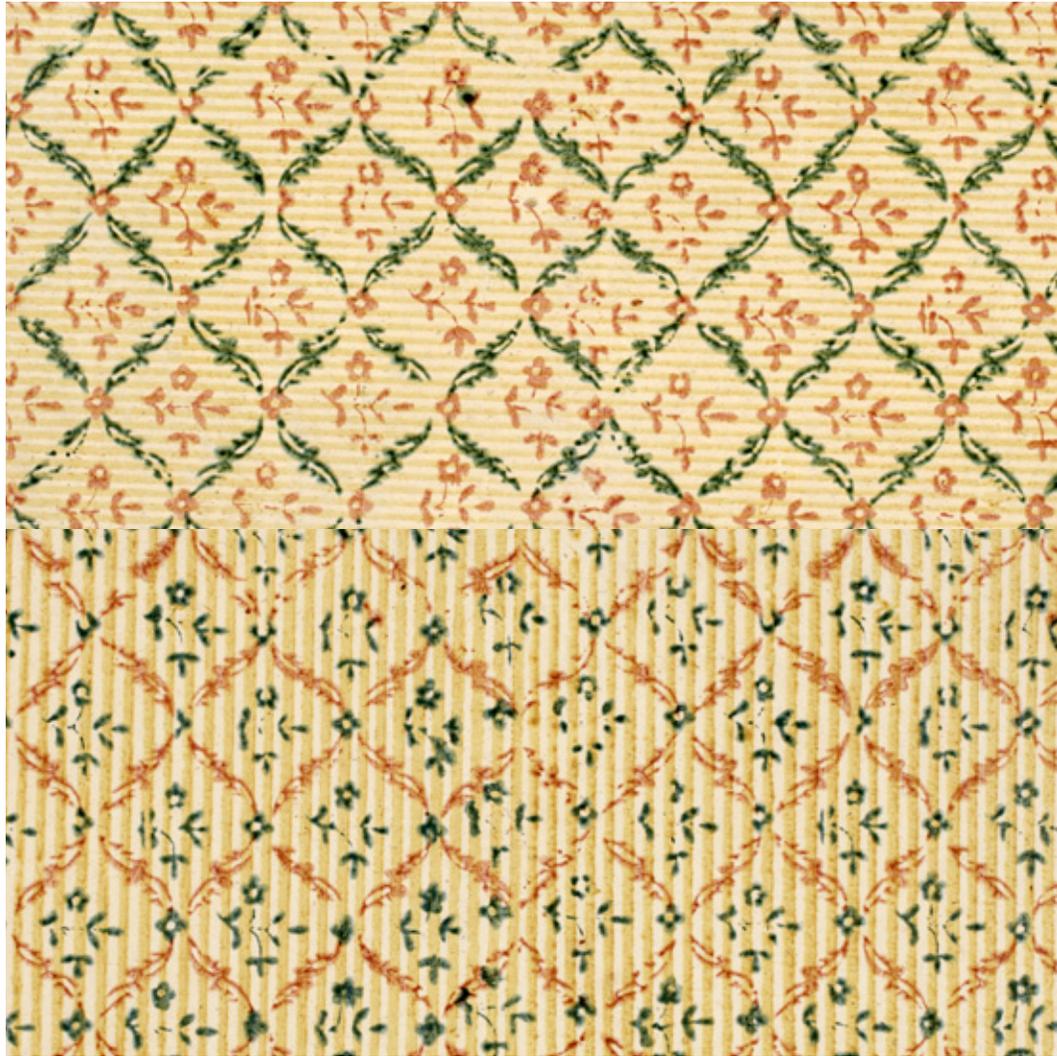
◆ Technik / Material: Druck in Schwarz, Violett und Rot von drei Stöcken auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck, Nr. 19-22).

◆ Kommentar: Ehemals unabhängig voneinander als Heftumschläge verwendet (zwei Rückseiten).

◆ Zustand: Sehr geringfügig angestaubt. Sonst tadellos. Rückseitig kaschiert. - {#107}

◆ English: Block printed paper in black, violet and red on natural-coloured paper. Continental Europe, second half of 18th century. Two pieces, formerly used as wrappers.

140€



#55 Modelldruckpapier.

Italien, wohl drittes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 21 x 35 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Grün, Rot und Gelb von drei Stöcken auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck, Nr. 19-22).

◆ Kommentar: Zwei Farbvarianten desselben Motivs: Einmal Rauten in Grün mit Blumen in Rot auf längsgestreiftem Untergrund; einmal Rauten in Rot mit Blumen in Grün auf quergestreiftem Untergrund. – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegende Blätter).

◆ Zustand: Geringfügige Randbeschädigungen. Sonst tadellos. Rückseitig kaschiert. – {#109}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov, italiens Nr. 49. Vgl. Gani, Carte decorate (Musei Civici di Modena 1993), Nr. 113 und 114.

◆ English: Block printed paper in three colours (green, red, yellow) on natural-coloured paper. Italy, probably third quarter of 18th century. These are two different colour variants of the same block: One shows green rhombs and red flowers with longitudinal yellow stripes; the other one shows red rhombs and green flowers with horizontal yellow stripes. Formerly used as endpapers (fly leaves).

250€



Ein bislang unbekannter Brokatpapier-Verleger

#56 J. G. Ackermann: Brokatpapier.

Wohl Süddeutschland, zwischen ca. 1720 und 1760.

- ◆ Maße / Umfang: Zwei Teile, 35,5 x 11 cm und 36 x 11 cm.
- ◆ Technik / Material: Positiver und negativer Goldpräggedruck auf karminrot gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 46).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: J. G. Ackermann (platziert in der unteren rechten Ecke des ehemaligen Bogens). Ein Verleger namens „Ackermann“ ist in der einschlägigen Literatur bisher nicht beschrieben, was eine kleine Sensation darstellt. Die beiden Blätter sind nicht nur von tadelloser Erhaltung, sondern auch von höchster künstlerischer und handwerklicher Qualität. Zudem zeigen sie zwischen üppigem Rankenwerk, Blumen, und einem Füllhorn auch drei Schmetterlinge, die auf Brokatpapieren ein sehr seltenes Motiv sind. – Beide Teile (wohl unabhängig voneinander) ehemals als Heftumschlag verwendet. – Provenienz: Vermutlich ein Archiv in Franken. Möglicherweise aus dem Besitz von Gerhard Scheppler, dem langjährigen Inhaber des Antiquariats Ackermann, München (womit sich der Kreis schließt?).
- ◆ Zustand: Tadellos. Rückseitig kaschiert. Ein Papier mit handschriftlicher Auflistung auf der Rückseite. – {#342}
- ◆ Literatur / Nachweise: Nicht bei Haemmerle, Heijbroek / Greven und Kopylov.
- ◆ English: Brocade paper on crimson brushed paper, signed by one „J. G. Ackermann“, a newly covered publisher of brocade paper (which is a little sensation). Ackermann is unknown hitherto; he neither has been described or even mentioned by Haemmerle nor by Heijbroek / Greven or Kopylov. Furthermore, these fragments depict three butterflies, which is quite uncommon for brocade papers as well. Its artistic quality is on the highest level. It was very probably made in Southern Germany, probably Augsburg, between c. 1720 and 1760. Formerly used as wrappers. Mint.

1.200€





#57 Johann Carl Munck (1730-1794): Brotatpapier. Augsburg, drittes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 40,5 x 34 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägdruck auf himbeerrot gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AUGSPURG BEY JOHANN CARL MUNCK No. 23. – Johann Carl Munck war der Sohn des Brotatpapierverlegers Johann Michael Munck. Er war Brotatpapierverleger, Freihandmaler und „Türkisch Papierfarbikant“ in Augsburg (vgl. Hammerle S. 126). „Um 1761 beerbte er offenbar seinen Vater und übernahm wohl teilweise dessen Verlagserzeugnisse. (...) Sein Unternehmen führte den Namen „Munck- und Frühholz'sche Goldpapierfarbik“; es bestand noch im Jahre 1806. (...) Der Verlag des Johann Carl Munck an Brotatpapieren war umfangreich und in den ersten Jahrzehnten auch von guter Qualität. In späterer Zeit zeichnete sich indes ein künstlerischer Verfall spürbar ab.“ (ebd.).

◆ Zustand: Schwache Mittelfalte. Kleine, zeitgenössische Eckreparatur. Sonst ganz tadellos. – {#48}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 205. Heijbroek / Greven Abb. S. 114. Anthology of decorated papers S. 102. Koops-Marcus S. 186-189.

◆ English: Brocade paper on raspberry brushed paper by Johann Carl Munck of Augsburg (signed). Third quarter of 18th century. Munck was active from around 1750 until his death in 1796. He was the son of Johann Michael Munck. Full sheet. Old paper repairing to back side, else mint.

420€



#58 Johann Wilhelm Meyer (um 1713-1784): Brokatpapier. Augsburg, um 1740/80.

- ◆ Maße / Umfang: 44,5 x 36 cm. Ganzer Bogen.
- ◆ Technik / Material: Negativer Goldprägdruck auf gelb gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: IN AVGSP. BEI IOHAN WILHEL. MEYER NO. 1. – Haemmerle verzeichnet von Meyer 29 signierte Blätter, über sein Leben ist jedoch bisher kaum etwas bekannt.
- ◆ Zustand: Mittelfalte. Bis auf geringfügige Oxidationsspuren am oberen Plattenrand ganz tadellos und frisch. – {#210-DD}
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 156. Bassenge 800.
- ◆ English: Brocade paper on yellow brushed laid paper by Johann Wilhelm Meyer of Augsburg (signed), c. 1740/80. Full sheet. Near mint.

350€



#59 Andreas Steber (verh. 1702, gest. 1750):
Brokatpapier. Nördlingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert
(späterer Abzug).

◆ Maße / Umfang: 42,5 x 35 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Negativer Goldpräggedruck auf grauem Büttenpapier.

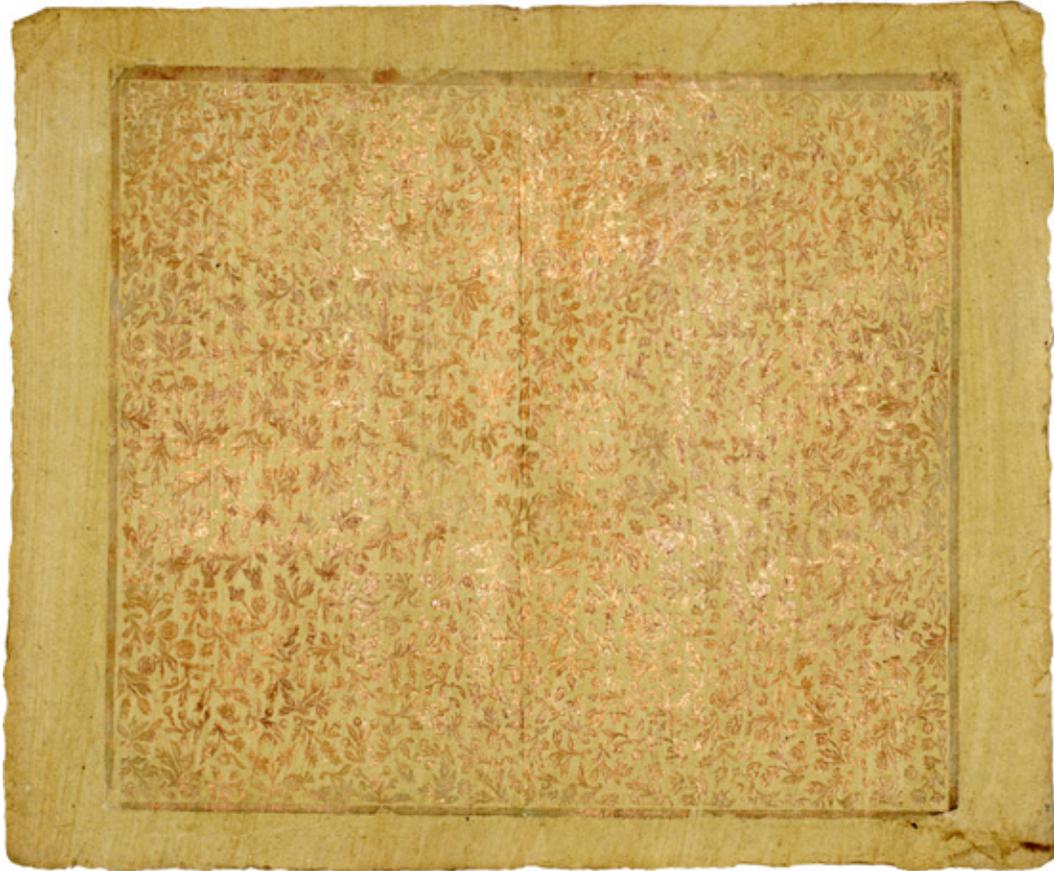
◆ Kommentar: Späterer Abzug (2. Hälfte 18. Jahrhundert ?) ohne die Verlegeradresse (die Ränder der Platte wurden offensichtlich entfernt). Unten rechts in der Platte nummeriert: „17“. – Andreas Steber war ungefähr ab 1720 bis zu seinem Tod im Jahr 1750 in Nördlingen tätig (vgl. Kopylov S. 132 und Kat. Würzburg S. 134). Er war Brokatpapierverleger und Goldschläger (daher auch oft der Beiname „Goldschläger“ oder „Goldschläger“ in seiner Signierung), Sohn des Nördlinger Goldschlägers Daniel Steber, und heiratete 1702 (vgl. Haemmerle S.128).

◆ Zustand: Mittelfalte. Kleiner Brandfleck (herstellungsbedingt). Im Rand kleines Löchlein. Sonst ganz tadellos und frisch. – {#50}

◆ Literatur / Nachweise: Heijbroek / Greven 136. Kopylov 49. Kat. Würzburg 112. Nicht bei Haemmerle.

◆ English: Brocade paper on greyish laid paper by Andreas Steber (died 1750) of Nördlingen. Later printing (probably second half of the 18th century) without signature: The edges of the plate obviously have been removed. Full sheet. Near mint.

380€



#60 Brokatpapier.

Deutschsprachiger Raum, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 43,5 x 36 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf gelbgrün gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Ziemlich grob geschnittene Platte ohne künstlerischen Anspruch. Stellenweise etwas schwacher Abdruck.

◆ Zustand: Mittelfalte. Partiiell leicht oxidiert. Im Rand an einer Ecke braunfleckig. Sonst tadellos. – {#51-DD}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov 73. Vgl. Kat. Würzburg 118.

◆ English: Brocade paper on chartreuse brushed paper. German-speaking area, second half of the 18th century. Full sheet.

140€



#61 Brokatpapier.

Süddeutschland, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 43 x 34,5 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf karminrot gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

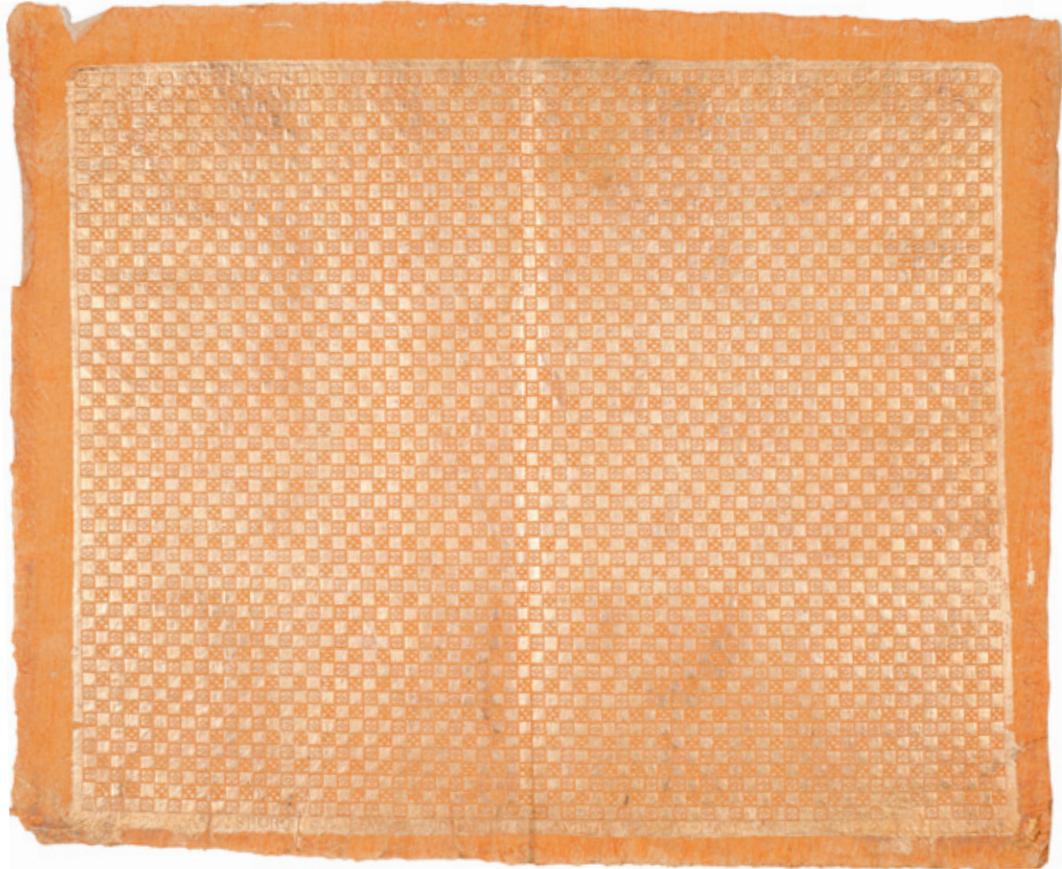
◆ Kommentar: Bilderbogenartiges Blatt mit 32 Heiligen-Darstellungen.

◆ Zustand: Mittelfalte. Leichte Knick- und Oxidationsspuren. Sonst ganz tadellos. – {#211}

◆ Literatur / Nachweise: Nicht bei Haemmerle. Vgl. Kopylov 163. Vgl. Heijbroek / Greven S. 67. Vgl. Haemmerle 646-661. Vgl. Gani Nr. 100.

◆ English: Brocade paper on crimson brushed laid paper. Southern Germany, second half of 18th century (?). Kind of a „Bilderbogen“, depicting 32 saints. Fine.

480€



#62 Johann Wilhelm Meyer (um 1713-1784):
Brotatpapier. Augsburg, um 1740/80.

- ◆ Maße / Umfang: 41,5 x 34,5 cm. Ganzer Bogen.
- ◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf orangefarben gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: AUGSPURG BEY IOHANN WILHELM MAYR NO. 9. – Haemmerle verzeichnet von Meyer 29 signierte Blätter, über sein Leben ist jedoch bisher kaum etwas bekannt. – Das Schachbrettmotiv auf Brotatpapieren ist auch bei den Verlegern Simon Haichele, Andreas Reimund, Georg Christoph Stoy, Johann Lechner, sowie bei Verlegern mit den Nachnamen Munck und Leopold nachweisbar (vgl. Kopylov S. 304).
- ◆ Zustand: Mittelfalte. Zwei winzige Löchlein im Papier. Sonst ganz tadellos. – {#213-DD}
- ◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 162. Bassenge 801 (dort die Signatur fälschlich mit „... No. 2“ angegeben). Vgl. Kopylov 128-133. Vgl. Heijbroek / Greven S. 58 und Haemmerle 97 (dies ein Blatt von Johann Lechner).
- ◆ English: Brocade paper on orange brushed laid paper by Johann Wilhelm Meyer of Augsburg (signed). c. 1740/80. Full sheet. Near mint.

400€



#63 Giovanni Battista und Giovanni Antonio Remondini
(zugeschr.): Modelldruckpapier.
Bassano del Grappa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 47,5 x 36,5 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Druck von vier Stöcken in Ocker, Grün, Violett und Karminrot auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

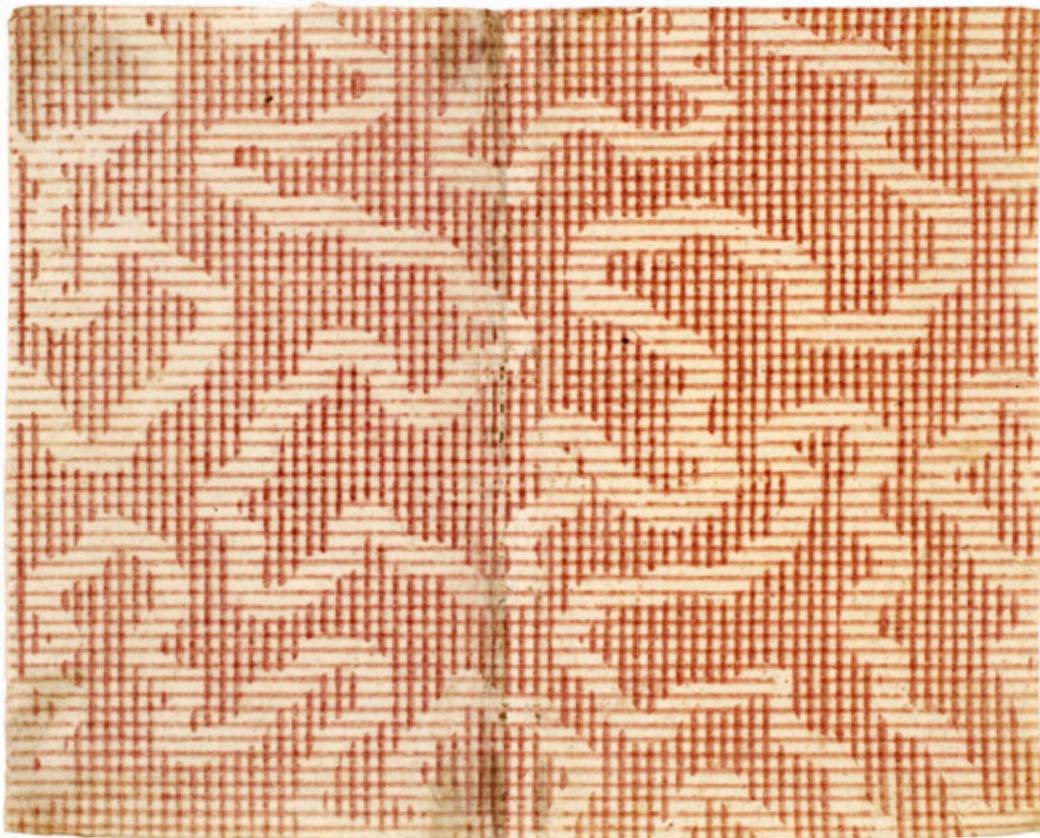
◆ Kommentar: Ein thematisch, stilistisch und farblich sehr ähnliches Blatt ist bei Heijbroek / Greven auf S. 69 abgebildet. Kopylov meint zu diesem Papier: „Il s'agit semble-t-il d'un tirage remondinien longtemps attribué, notamment par Haemmerle, à un graveur hollandais anonyme.“ (S. 384). Und Haemmerle schreibt: „Auch die Niederlande können prächtige Kattunpapiere aufweisen, z.B. das reizende Schäferblatt um 1780, dessen etwas hölzerner Charme an den modernen französischen Illustrator Peynet erinnert.“ (S. 155).

◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Dort etwas verblichen. Sonst ganz tadellos. – {#60-DD}

◆ Literatur / Nachweise: Kopylov, italiens Nr. 215 (mit Abb. S. 385). Schmoller Abb. S. 39. Haemmerle Tafel XVIII. Bassenge 836.

◆ English: Block printed paper in four colours (green, violet, crimson and ochre) on natural-coloured laid paper. Attributed to Remondini of Bassano (Italy). Second half of 18th century. Full sheet.

300€



Dieses Papier zierte Goethes Schreibtisch-Schubladen
#64 Modelldruckpapier.
Wohl Italien, letztes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 23,5 x 19 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Karminrot von zwei Blöcken auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).

◆ Kommentar: Die Innenräume und Schubladen in Goethes sogenanntem „großen Schreibtisch“ (befindlich an der östlichen Zimmerwand) sind mit einem Papier mit genau diesem Muster beklebt; auch die Farbgebung weicht im Vergleich nur minimal ab (vgl. Kultur des Sinnlichen, S. 216). Goethe hatte seinen Arbeitstisch bis zu seinem Tod genutzt. Bei den in diesem (zu Goethes Lebzeiten üblicherweise verschlossenen) Schreibtisch aufbewahrten Dokumenten und Objekten unterschiedlicher Art handelte es sich offenkundig „um eine Zusammenstellung besonders kostbarer Erinnerungen“, darunter auch drei Haarlocken, eine davon mit Aufschrift „Charlotte“ (d.i. Charlotte von Stein) (vgl. ebd.). – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (Spiegel und fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Mittelfalte. Teils etwas gebräunt. – {#103}

◆ Literatur / Nachweise: Kultur des Sinnlichen Nr. 51 mit Abb. S. 217. Kopylov, italiens Nr. 107 (andere Farbvariante). Vgl. Raccolta Bertarelli (1989), S. 26.

◆ English: Block printed paper, printed in crimson from two blocks on natural-coloured laid paper. Probably Italy, last quarter of 18th century. Johann Wolfgang von Goethe's writing desk drawers were lined with exactly this kind of paper. Formerly used as endpapers.

120€



#65 Modelldruckpapier. Kontinentaleuropa, letztes Viertel 18. oder Anfang 19. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 35,5 x 22,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Violett, Grün und Orange von drei Stöcken auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-22).

◆ Kommentar: Ein mit größtmöglicher Sorgfalt entworfenes und gedrucktes Papier: Die einzelnen Stöcke sind scharfkantig abgedruckt und passen beinahe überall exakt aufeinander. Die Medaillons beinhalten insgesamt 18 verschiedene Motive. Modelldruckpapiere mit figürlichen Darstellungen sind von großer Seltenheit. Bei dem in „Raccolta Bertarelli“ abgebildeten Papier handelt es sich um eine leicht abweichende Version desselben Motivs. Das dortige Papier ist weniger sorgfältig gedruckt, zeigt jedoch die gleiche Farbkombination wie unseres. Im Bertarelli-Katalog wird als Entstehungsort Holland vermutet. Das Motiv diente auch als Vorlage für den Einband des Nachdrucks von Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ (1977). – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Tadellos und sehr farbfrisch. Rückseitig kaschiert. Papier mit leichten Quetschfalten. – {#120-D}

◆ Literatur / Nachweise: Raccolta Bertarelli (1989), Nr. 831 (mit Abb. S. 125).

◆ English: Block printed paper in three colours (violet, orange, green) on natural-coloured paper. Continental Europe (The Netherlands ?), last quarter of 18th or beginning of 19th century. Extraordinary beautiful work, accurately printed. Block printed papers with figurative scenes are very rare. Formerly used as endpapers (fly leaf), though in mint condition.

350€



#66 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 21 x 33,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Gelbgrün und Violett von zwei Stöcken auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen (unleserlich). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21).

◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet. Das silhouettierte, handschriftliche Titelschild auf der Vorderseite wurde mit einem Stück Papier überklebt. Im Gegenlicht ist darunter noch zu entziffern: „Genaue Abbildungen der vom Jahre 1556 bis 1580 lebenden Königen von Portugal deren Biographien viele Nro. 4“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, erschienen ab 1721). – Sehr sorgfältiger Modelldruck, bei dem die beiden Farben nicht (wie sonst häufig der Fall) gegeneinander verschoben sind, sondern exakt passend übereinander gedruckt wurden.

◆ Zustand: Tadellos. – {#125}

◆ English: Block printed paper in two colours (chartreuse and violet) on natural-coloured laid paper with watermark (illegible). German-speaking area, second half of 18th century. Formerly used as wrappers for a series of engraved portraits of the Portuguese Kings (part of Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, published since 1721). With a manuscript silhouette title label (pasted over).

120€

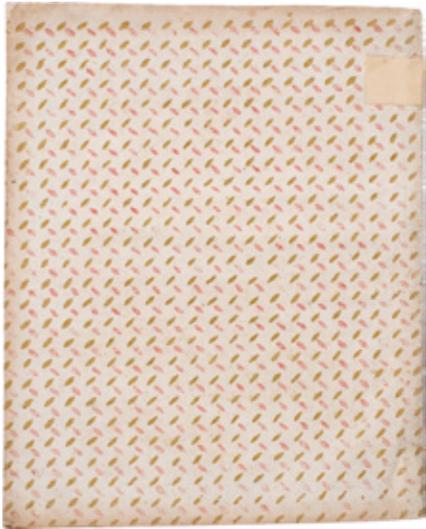


#67 Modelldruckpapier.

Wohl Süddeutschland, letztes Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 21 x 17,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Blau auf Papier. (In dieser Form nicht bei Krause / Rinck; zweifarbig: vgl. Nr. 21).
- ◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet. Vorderseite mit handschriftlicher Datierung.
- ◆ Inhalt / Contents: Schwedisch-Pommersch-Rügianischer Staats-Calendar auf das Jahr 1796. Stralsund, Christian Lorenz Strucks Witwe [1795]. (Kollation auf Anfrage / Collation on request). Zustand: Eine Ecke abgeschnitten. Minimal fleckig und lichtrandig. Innenseitig kaschiert. – {#118}
- ◆ English: Block printed paper, printed in blue from two blocks on paper. German-speaking area, last quarter of 18th century. Used as wrappers for a German calendar for 1796.

100€



#68 Modelldruckpapier.

Aschaffenburg (?), letztes Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 3 Bände, je bis 21 x 17 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Karminrot und Olivgrün auf weiß gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Im Würzburger Ausstellungskatalog ist ein sehr ähnlich gestalteter Umschlag zu demselben Druck der Dissertation von Endres / Loewenheim abgebildet: „Das Kattunpapier zeigt auf hellem Grund ein regelmäßiges Muster aus kleinen Blütenzweigen, die mit zwei Modellen in rot (Blüten) und grün (Zweige und Blätter) gedruckt wurden. Einfache Muster dieser Art waren weit verbreitet und wurden auch in den Aschaffener Buntpapierfabriken gedruckt.“ (Kat. Würzburg S. 114 / Nr. 74). Der bei Kopylov auf S. 284f. abgebildete Umschlag zum Nitribitt-Druck „Dissertatio Inavgvralis Ivridica...“ von Matthäus Saulling [und Johann Nepomuk Endres] weist sogar genau dasselbe Muster wie eines der hier angebotenen Bändchen auf. Es ist daher denkbar, dass die Bände verlags- oder serienmäßig mit Buntpapierumschlägen dieser Art versehen worden sind. – Als Heftumschläge verwendet (Broschüren der Zeit). Mit unbeschriftet gebliebenen Signaturschildchen über den Rücken.
- ◆ Inhalt / Contents: 1. Johann N. Endres / Anton Loewenheim: *Dissertatio inauguralis iuridica de privilegio hypothecae iudicialis a venditore in re vendita reservatae moto concursu*. Würzburg, Nitribitt [1784]. – 2. Johann Nepomuk Endres / Wilhelm Sartorius: *Discursus politico-canonicus auctoritatem sacerdotii in temporalia ecclesiae canone et lege perpetuo tutam imperio innoxiam sistens*. Würzburg, Nitribitt 1789. – 3. Joseph Maria Schneidt / Franz Xaver Steiert: *Dissertatio Inavgvralis Ivridica De Concvrsu Ad Delicta Aliena. Qvam Vna Cvm Positionibvs Ex vniverso Iure*. Würzburg, Nitribitt 1774. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Rücken teils berieben. Papier stellenweise gebräunt. Nr. 3 mit größerer Fraßspur im Vorderumschlag (2,5cm). Sonst sehr gut. – {#152abc}
- ◆ Literatur / Nachweise: Kopylov 149. Vgl. Kat. Würzburg Nr. 74.
- ◆ English: Block printed paper in crimson and olive-green on white brushed laid paper. Three different kinds of patterns. Probably Aschaffenburg, last quarter of the 18th century. Used as wrappers for dissertations, all printed in Würzburg between 1774 and 1784. Small blank labels to spines.

270€



#69 Modelldruckpapier.

Aschaffenburg (?), letztes Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 20,5 x 16,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Druck von drei Stöcken in Karminrot und Grün auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit). Mit unbeschriftet gebliebenem Signaturschildchen über dem Rücken.
- ◆ Inhalt / Contents: Johann Baptist Aloys Samhaber und Franz Joseph Vornberger: De Eo, Quod Circa Rei Vindicationem Tam Adversus Bonae, Quam Malae Fidei Possessorem Instituendam Iuris Naturalis Est, Dissertatio Prima. (...). [Würzburg], Nitribitt 1788. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Papier gebräunt. Rücken berieben. Am unteren Rand durch Silberfischchenfraß lädiert. - {#151}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kat. Würzburg Nr. 74. Vgl. Quilici Nr. 24 und 25.
- ◆ English: Block printed paper in crimson and green on natural-coloured laid paper (watermarked). Probably Aschaffenburg, last quarter of 18th century. Used as wrappers for a dissertation printed in Würzburg in 1788. Small blank label to spine. Worn.

60€



#70 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 22,5 x 16,5 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Schwarz, Türkis, Karminrot und Grün auf naturfarbenem Büttenpapier.
(Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-22).

◆ Kommentar: Der in Streifen angelegte Dekor erinnert an Tapeten der Zeit. – Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Am Rand etwas fleckig, sonst tadellos. – {#136-D}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov, italiens Nr. 29 und 151.

◆ English: Block printed paper in four colours (carmine, turquoise, black and green) on naturalcoloured laid paper. Probably Italy, second half of 18th century. The pattern is reminding of wallpapers of that time. Formerly used as endpapers (fly leaf).

80€



#71 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: : 23,5 x 18 cm.

◆ Technik / Material: Druck in Rot und Grün auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).

◆ Kommentar: Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).

◆ Zustand: Ein Rand etwas gebräunt, sonst tadellos. - {#138}

◆ English: Block printed paper in two colours (red and green) on natural-coloured laid paper. Probably Italy, second half of 18th century. Formerly used as endpapers (fly leaf).

60€



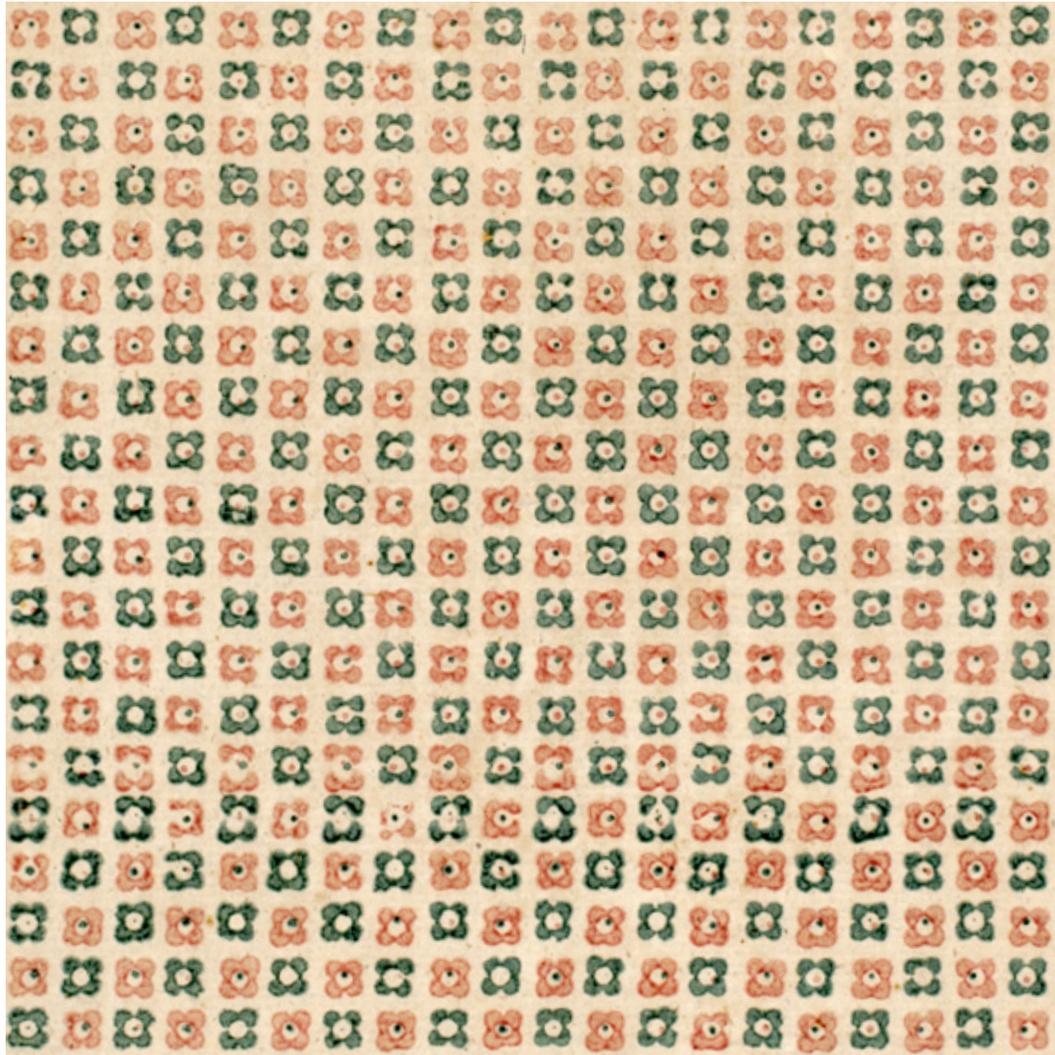
#72 Modelldruckpapier.

Italien oder deutschsprachiger Raum, (vor) 1794.

- ◆ Maße / Umfang: 2 Teile, jeweils 16,5 x 13,5 cm (Vorsatz gesamt).
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Rot und Grün auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Als Vorsatzpapier verwendet für einen Lederband mit Datierung 1794 (8,5 x 14 cm). Die dazugehörige lederbezogene Kapsel ist im Innenteil mit demselben Papier bezogen und innen mit einem anderen Modelldruckpapier (Rot und Grün) ausgekleidet. (Einband und Schuber stark berieben).
- ◆ Inhalt / Contents: *Récueil de plusieurs prieres*. Wien, Sebastian Hartl o.J. (vor 1794). Nicht in OCLC. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Vorsätze ganz tadellos. Bezugspapier des Schubers etwas berieben und leicht verschmutzt.- {#188}
- ◆ English: Block printed paper in green and red on natural-coloured laid paper. Italy or German-speaking area, before 1794. Used as endpapers for a Viennese prayer book in French language, in a leather binding dated 1794 with slipcase (binding and slipcase rubbed). Paper fine.

180€





#73 Modelldruckpapier.

Deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 34 x 42 cm (gesamt).
- ◆ Technik / Material: Druck in Grün und Rosa von zwei Stöcken auf naturfarbenem, dünnem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet. Umschlag-Vorderseite mit silhouettiertem, handschriftlichem Titelschild: „Genaue Abbildungen der vom Jahre 1533 bis 1648 lebenden Königen von Pohlen deren Biographien viele Nro 4“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupfferstich, erschienen ab 1721).
- ◆ Zustand: Umschlag im Falz bis über die Hälfte eingerissen. An den Rändern sehr geringfügige Beschädigungen und leichte Verbräunungen. - {#126}
- ◆ English: Block printed paper in two colours (green and rose) on natural-coloured laid paper. German-speaking area, second half of 18th century. Formerly used as wrappers for for a series of engraved portraits of the Polish Kings (part of Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupfferstich, published since 1721). With a manuscript silhouette title label.

90€



#74 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 20,5 x 34 cm.

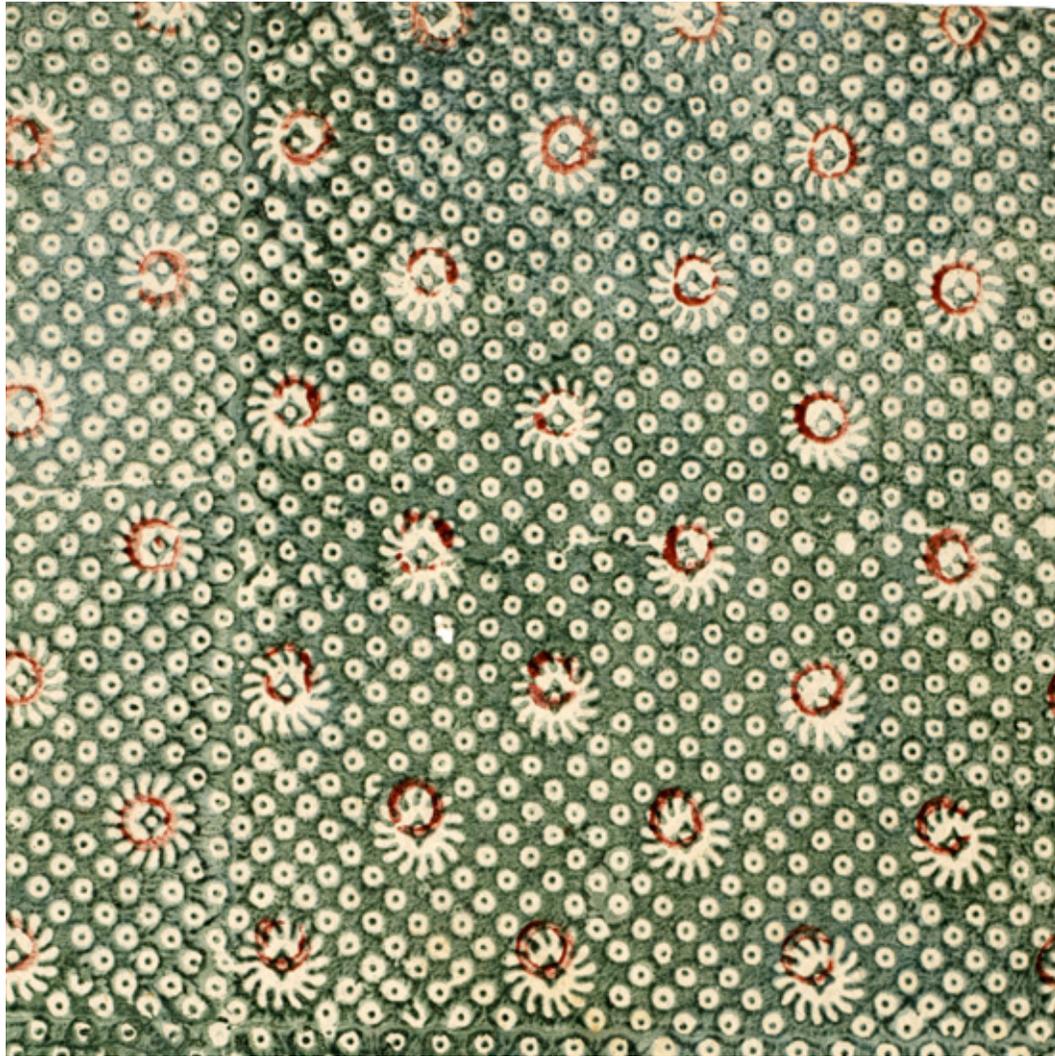
◆ Technik / Material: Druck in Grün und Rot von zwei Stöcken auf naturfarbenem, dünnem Büttenpapier von minderer Qualität. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 21).

◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet. Umschlag-Vorderseite mit handschriftlichem Titelschild: „Genauere Abbildungen der vom Jahre 1534 bis 1648 lebenden Königen von Dennemarck deren Biographien Nro 4 viele“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, erschienen ab 1721).

◆ Zustand: Ränder teils geringfügig gebräunt. Etwas angestaubt. – {#127}

◆ English: Block printed paper in two colours (green and red) on natural-coloured laid paper. Continental Europe, second half of the 18th century. Two leaves, formerly used as wrappers for for a series of engraved portraits of the of Danish Kings (part of Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, published since 1721), one with a manuscript silhouette title label.

120€



#75 Modelldruckpapier.

Kontinentaleuropa, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 20 x 34 cm.

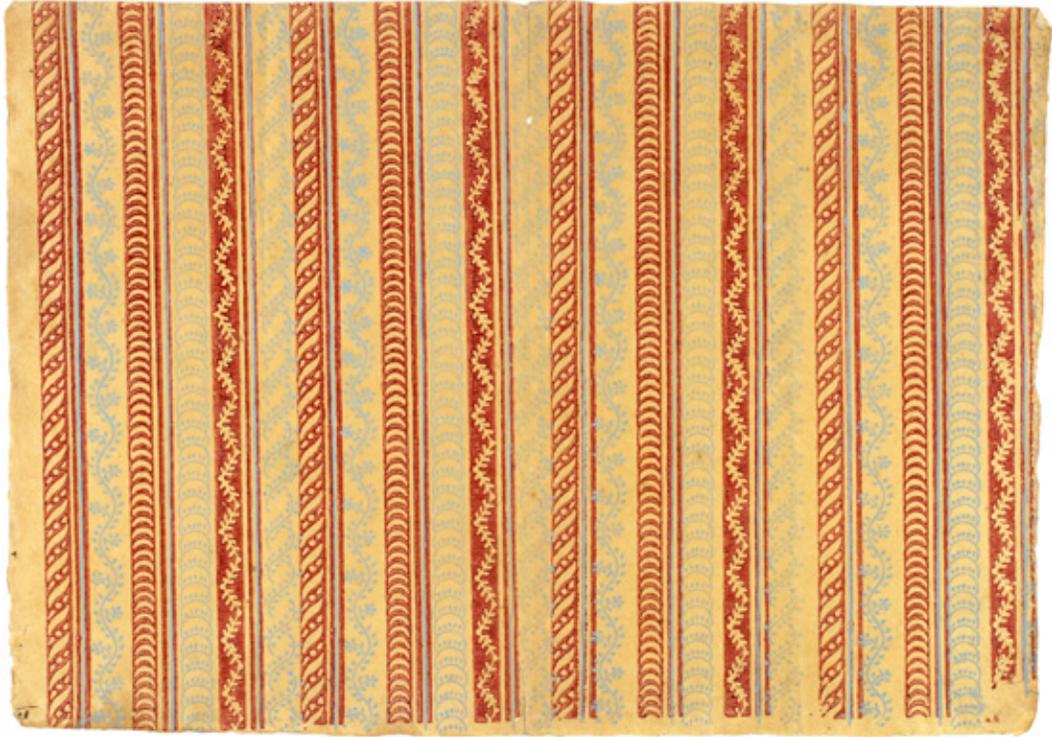
◆ Technik / Material: Druck in Dunkelgrün auf naturfarbenem Büttenpapier mit zusätzlichem Stempeldruck in Dunkelrot. (Papiere mit Stempeldekoren finden sich nicht bei Krause / Rinck. Zu Modelldruckpapier vgl. ebd. Nr. 19-21).

◆ Kommentar: Die dunkelroten Kreise wurden einzeln von Hand mit einem Stempel auf das zuvor grün bedruckte Papier aufgebracht. – Ehemals als Heftumschlag verwendet. Umschlag-Vorderseite mit silhouettiertem handschriftlichem Titelschild in Dunkelrot: „Abbildungen der Königen von Franckreich vom Jahre 1574. bis 1643. deren Biograph: Nô 4.“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, erschienen ab 1721).

◆ Zustand: Handschriftliche Signatur über dem Titelschild. Sonst tadellos. – {#128}

◆ English: Block printed paper in dark green on natural-coloured laid paper. The red circles have separately been stamped onto the block printed paper by hand, one by one. Continental Europe, second half of 18th century. Formerly used as wrappers for a series of engraved portraits of the French Kings (part of: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, published since 1721). With a dark-red silhouette manuscript title label to the front.

100€



#76 Modelldruckpapier.

Wohl Italien, Ende 18. oder Anfang 19. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 45 x 32 cm (nur knapp angeschnittener ganzer Bogen).
- ◆ Technik / Material: Druck in Hellblau und Rot von zwei Stöcken auf gelb gestrichenem Papier ohne Siebstruktur. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet.
- ◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Dort zwei kleine Nadellöcher und leicht verblasst. Sonst tadellos.
- {#3}
- ◆ English: Block printed paper in pale blue and red on yellow brushed wove paper. Probably Italy, end of 18th or beginning of 19th century. Formerly used as wrappers.

200€



„Goldpapier“

#77 Goldfarbenes Blattmetallpapier.

Wohl Deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 22,5 x 18,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Vollflächig mit Blattmetall vergoldetes Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 121).
- ◆ Kommentar: Als Heftumschlag verwendet (Broschur der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Joachim Hartmann / Carl Joseph Mella: Disputationis Theologicae Dogmatico-Polemicae Qua Dictorum Sacrae Scripturae, Pro Stabilienda Obedientia Christi Activa Pro Hominibus Vicaria Decidentium, Adversus Pseudomeneian Toellnerianam Et Doederleinianam Vindicae Sistuntur. [Rostock], Litteris Adlerianis 1790. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Im vorderen Gelenk stark brüchig. Auf der Vorderseite kleine Fehlstelle. – {#110}
- ◆ Literatur / Nachweise: Kopylov 135-137. Vgl. Gani Nr. 422.
- ◆ English: Gold coloured metal leaf paper. Probably German-speaking area, second half of 18th century. Used as wrappers for a theologic work, printed in Rostock in 1790. Worn.

60€



#78 Paul Reimund (get. 1764, gest. 1815): Brokatpapier.
Nürnberg, letztes Viertel 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 19 x 16 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf naturfarbenem Papier.
- ◆ Kommentar: Mit Verlegersignatur: PAUL REIMUND IN NURNB[ERG]. – Paul Reimund (auch Reymund) wurde 1764 in Nürnberg getauft und war Goldfabrikant ebenda. 1783 vermählte er sich mit Helena Sabina Hoffmann, wohl einer Tochter des Buntpapierfabrikanten Johann Hoffmann, nach Scheidung 1789 mit Petronella Mendelein, und 1802 mit Anna Regina Vogelsang. Um 1800 beschäftigte er sechs Arbeiter. Seine Witwe führte das Unternehmen noch 1820 fort (vgl. Haemmerle S. 128). – Das MAK Wien schreibt ein sehr ähnliches Papier mit teilweise identischen Motiven folgendermaßen zu: „Johann Lechner (?), Fürth, 1776 bis 1800“ (vgl. Inventarnr. KI 14436-9).
- ◆ Inhalt / Contents: Heinrich Ludolph Lilien: Specimen Inavgvale Ivridicvm De Legitima, Illvstri Jctorvm Ordini, Qvi Erfordiae Floret, Pro Conseqvendis In Ivbilaeo, Qvod Instat, Svmmis In Ivre Honoribvs Exhibitvm. Erfurt, Goerlingianis 1792. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Geringfügig fleckig und stellenweise oxidiert. Innenseite kaschiert. – {#115}
- ◆ Literatur / Nachweise: Heijbroek / Greven Nr. 77 („NO. 20“) oder Haemmerle 352 („NO 22“) (diese jedoch beide mit Schreibweise „REYMUND“).
- ◆ English: Brocade paper on natural-coloured paper by Paul Reimund of Nuremberg (signed). Last quarter of 18th century. Paul Reimund was baptisted in 1764 and died in 1815. His widow ran his company yet in 1820. Used as wrappers for a juridical work, printed in Erfurt in 1792.

130€



#79 Freihand bemaltes Papier.

Wohl Süddeutschland, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 34 x 20,5 cm.

◆ Technik / Material: Aquarell mit Weißhöhung und schwarze Tinte auf Büttenpapier mit Wasserzeichen (nur zum Teil vorhanden). (Nicht bei Krause / Rinck).

◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag oder Vorsatzpapier verwendet. – Derartige zur Weiterverarbeitung vorgesehene, rein dekorativ bemalte Papiere kommen im 18. Jahrhundert nur sehr selten vor, und sind auch in anderen Epochen nicht häufig anzutreffen. Die Technik ist, besonders bei exakter Durchführung, sehr zeitaufwendig, dabei fehlerträchtig und daher ineffizient. Der Dekor erinnert hier an Tapeten und an die Volkskunst jener Zeit. Möglicherweise handelt es sich um eine Klosterarbeit.

◆ Zustand: Das Weiß überwiegend oxidiert. Durchschlag der Tinte auf die Rückseite. Im Grün teils kleine Farbabplatzungen. Kleines Wurmlochlein im Rand. – {#332}

◆ Literatur / Nachweise: In der Literatur bisher nicht beschrieben.

◆ English: Freehand painted decorated paper. Watercolor and black ink with white heightening on laid paper (watermarked). Probably Southern Germany, second half of 18th century. The decor is remindful of wallpapers and of folk art of that time, probably a monastery work. Formerly used as wrappers or endpapers. Freehand decorated papers are rare and aren't mentioned by Krause / Rinck or by any other authors in books on „buntpapier“.

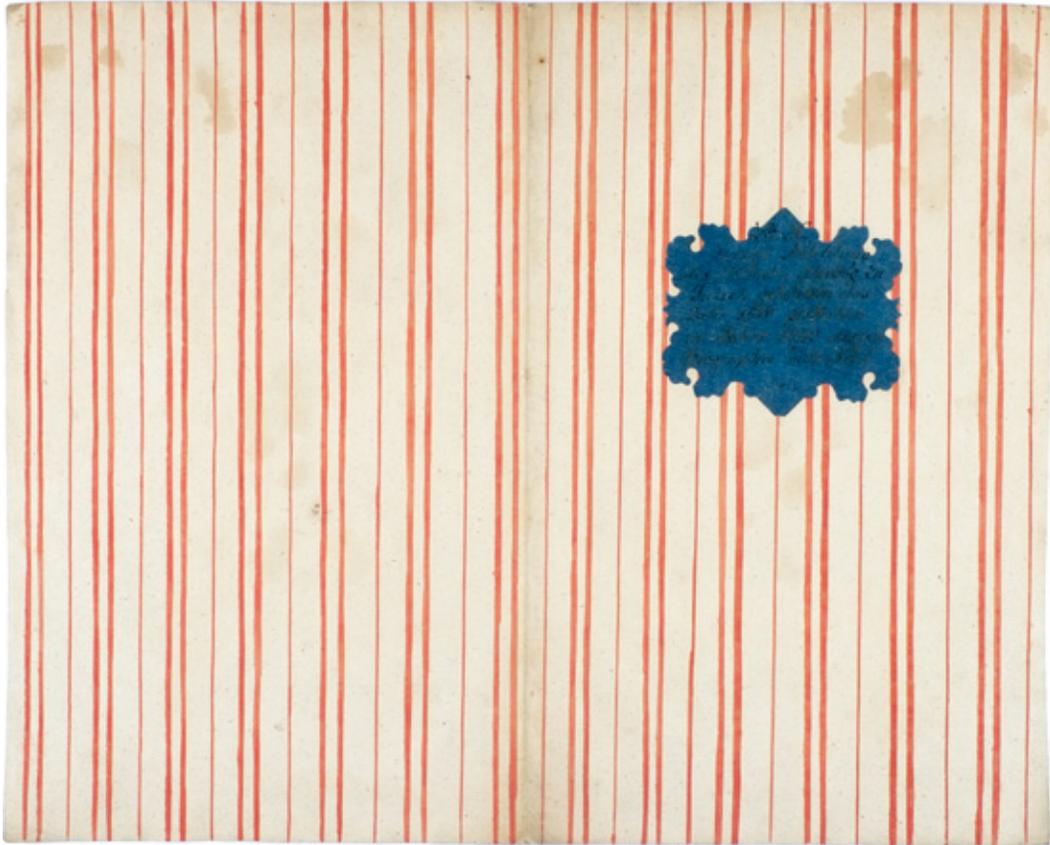
180€



#80 Freihand bemaltes Papier. Deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 2 Blätter, je 20,5 x 34 cm.
- ◆ Technik / Material: Pinsel und rote Gouachefarbe über Bleistift auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen (wappenartig mit Monogramm FS, Darstellung für mich nicht abschließend identifizierbar). (Nicht bei Krause / Rinck).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet. Umschlag-Vorderseite mit silhouettiertem, handschriftlichem Titelschild: „Genaue Abbildungen der Herzogen von Savoyen vom Jahre 1528, bis 1675 deren Biographien viele Nro 5“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, erschienen ab 1721). Darüber eine Signatur-Nummer. Am unteren Rand spätere Bleistiftnummer: „aus Khevenhüller – ca. 1700.“ – Durch simples bemalen mit Feder oder Pinsel hergestellte Buntpapiere kommen in keiner Epoche häufig vor. Die Technik ist bei exakter Durchführung sehr zeitaufwendig, dabei fehlerträchtig und daher ineffizient. Hier wurden die Streifen zuerst einzeln mit einem Bleistift (ohne Zuhilfenahme eines Lineals) gezogen und anschließend mit dem Pinsel in roter Farbe ebenfalls freihand nachgezogen.
- ◆ Zustand: Etwas angestaubt und schwach fleckig. Umschlag-Vorderseite gebräunt. Titelschild partiell mit Papier überklebt. Geringfügige Randbeschädigungen. – {#123}
- ◆ Literatur / Nachweise: In der Literatur bisher nicht beschrieben.
- ◆ English: Freehand painted decorated paper with diagonal stripes. Red gouache over pencil on natural-coloured laid paper with heraldic watermark monogrammed „FS“. German-speaking area, second half of 18th century. Because of its inefficiency, this is a very unusual technique to decorate paper. It is highly time-consuming as every stripe is drawn twice (once with a pencil, and once with a brush) without using a ruler or any other aiding tool. Formerly used as wrappers for a series of engraved portraits of the Dukes of Savoy (part of Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, published since 1721). Freehand decorated papers are rare and aren't mentioned by Krause / Rinck or by any other authors in books on „buntpapier“.

120€



#81 Freihand bemaltes Papier. Deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 42 x 33,5 cm.
- ◆ Technik / Material: Pinsel und rote Gouachefarbe auf naturfarbenem Büttenpapier mit Wasserzeichen (wappenartig mit Monogramm FS, Darstellung für mich nicht abschließend identifizierbar). (Nicht bei Krause / Rinck).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Heftumschlag verwendet. Umschlag-Vorderseite mit silhouettiertem, handschriftlichem Titelschild aus blauem Papier: „Genaue Abbildung des Wilhelm Herzog zu Julich gebohren das Jahr 1516, gestorben im Jahre 1592 dessen Biographie viele Nro 5“ (d.i. ein Teil von: Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, erschienen ab 1721). Darüber eine Signatur-Nummer. – Durch simples bemalen mit Feder oder Pinsel hergestellte Buntpapiere kommen in keiner Epoche häufig vor. Die Technik ist bei exakter Durchführung sehr zeitaufwendig, dabei fehlerträchtig und daher ineffizient.
- ◆ Zustand: Etwas fleckig. Sonst tadellos. – {#124}
- ◆ Literatur / Nachweise: In der Literatur bisher nicht beschrieben.
- ◆ English: Freehand painted decorated paper with vertical stripes. Red gouache on natural-coloured laid paper with heraldic watermark monogrammed „FS“. German-speaking area, second half of 18th century. Because of its inefficiency, this is a very unusual technique to decorate paper. It is highly time-consuming as every single stripe is drawn by hand. Formerly used as wrappers for a series of engraved portraits of William V Duke of Jülich-Cleve-Berg (part of Franz Christoph von Khevenhüller, Conterfet Kupferstich, published since 1721). Freehand decorated papers are rare and aren't mentioned by Krause / Rinck or by any other authors in books on „buntpapier“.

180€



#82 Marmorpapier.

Wohl Frankreich, drittes Viertel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 43 x 28 cm.

◆ Technik / Material: Schneckenmarmor auf Basis eines Steinmarmors in Rot, Blau und Gelb auf naturfarbenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 96).

◆ Kommentar: Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt). Rückseitig mit Bleistiftnotiz zu Erscheinungsort und -jahr des Werkes, zu dem das Papier einst gehörte: „Paris 1777“.

◆ Zustand: Berieben. Rückseitig kaschiert sowie mit Stempeln und handschriftlichen Anmerkungen (teils Kugelschreiber). – {#132}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Wolfe, Marbled Paper Taf. XXIV/16 und 17. Vgl. Raccolta Bertarelli (1989) Nr. 1205, und 1225f. (mit Abb. S. 181 und 183). Vgl. Quilici Nr. 60-62. Vgl. Koops-Marcus S. 25 und 28f.

◆ English: Snail marbled paper on stone marbled pattern in red, yellow and blue on natural-coloured laid paper. Probably France, third quarter of 18th century. Formerly used as endpapers (fly leaf) for a Parisian print from 1777. Rubbed.

50€



#83 Kiebitzpapier.

Deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 19 x 32 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Schwarze Sprengel auf braun gestrichenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 138).

◆ Kommentar: Verwendet als Umschlag eines querformatigen Kartenwerks. Mit kleinem Signatur-schild und herzförmigem, handschriftlichem Titelschild auf der Vorderseite: „Kriegs- Theatr: in Lothringen Mosel und Saar“. Enthalten ist nur noch ein handschriftliches Blatt „Verzeichniß der Landkarten“ . – „Kiebitzpapier ist das älteste Sprengelpapier und seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nachzuweisen. Seitdem wird es, von regionalen Besonderheiten und farblichen Moden abgesehen, in unveränderter Form hergestellt.“ (Krause / Rinck, S. 228).

◆ Zustand: Tadellos. – {#130}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Heijbroek / Greven S. 22 (Kiebitzpapier als Umschlag einer niederländischen Archivalie von 1764). Vgl. Grünebaum Abb. 7 und 63.

◆ English: Plover marbled paper with black sprinkles on brown brushed paper. German-speaking area, second half of 18th century. „Plover marbled paper is the oldest sprinkled paper and has been verified since the second half of the 16th century. Since then it has been made in unchanged form, with the exception of regional differences and colour fashions.“ (Krause / Rinck p. 228). Used as wrappers for a book of maps (with just one leave left). Mint.

60€



#84 Kleisterpapier.

Deutschsprachiger Raum, Ende 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 4 Stücke, je 20,5 x 10,5 cm.

◆ Technik / Material: Blau gestrichenes Papier mit Verdrängungsdekor (Herrnhuter Art). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 71).

◆ Kommentar: „Kleisterpapiere sind seit etwa 1650 verbreitet in Gebrauch (Haemmerle S. 137). Mehr noch als andere Buntpapiersorten wurde Kleisterpapier außer von Buntpapiermachern auch von anderen Handwerkern oder Laien hergestellt und dabei technisch wie gestalterisch frei verändert (...) Oft werden selbstgebaute Werkzeuge oder Alltagsdinge zum Mustern genutzt und mehrere Techniken miteinander kombiniert.“ (Krause / Rinck, S. 108). – Verwendet als Einbandüberzugspapier für zwei Halbpergamentbände der Zeit (20,5 x 12,5 cm).

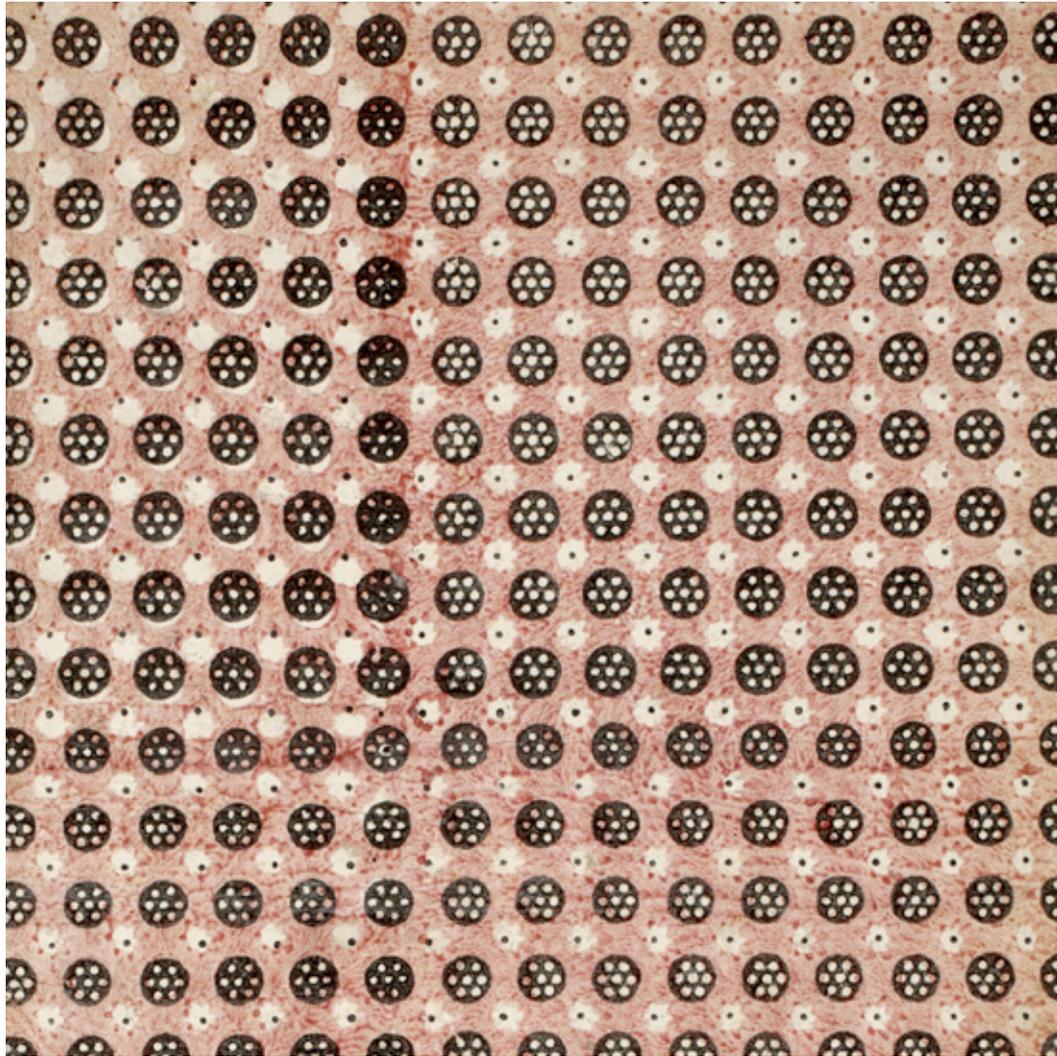
◆ Inhalt / Contents: Sebastian Härle: Kurze sonntägliche Christenlehrpredigten, nach J. N. Langs Erklärungen über den grossen Katechismus in den k. k. Staaten. Erster [und] zweyter Theil (in 2 Bänden). Wien, Doll 1796. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Etwas angestaubt. Deckel leicht, an den Kanten teils stärker berieben. – {#185}

◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Kopylov Nr. 183 und 184. Vgl. Grünebaum S. 108 und Abb. 38. Vgl. Kat. Würzburg Nr. 44 und 100 (dort zusätzlich mit Abzugsdekor). Vgl. Wolkenkleister Nr. 6b mit Abb. S. 74 (ebenfalls mit zusätzlichem Abzugsdekor). Vgl. Heijbroek / Greven S. 22.

◆ English: Paste paper with impressed decoration on blue brushed ground („Herrnhuter“ type). German-speaking area, end of 18th century. Used as coating material for a contemporary half parchment binding on a Viennese book of sermons from 1796 (2 volumes).

120€



#85 Modelldruckpapier. Kontinentaleuropa, Ende 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 36,5 x 25 cm.
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Rot und Schwarz auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19).
- ◆ Kommentar: Ehemals als Vorsatzpapier verwendet (fliegendes Blatt).
- ◆ Zustand: Sehr gut erhalten. Rückseitig kaschiert. – {#104}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Koops-Marcus S. 122.
- ◆ English: Block printed paper in black and red on natural-coloured paper. Continental Europe, end of 18th century. Formerly used as endpapers (fly leaf).

100€



#86 Modelldruckpapier. Wohl Italien, (vor) 1780.

- ◆ Maße / Umfang: 2 Stücke, jeweils 21 x 17 cm (Vorsatz gesamt).
- ◆ Technik / Material: Druck von zwei Stöcken in Rot und Grün auf naturfarbenem Papier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-21).
- ◆ Kommentar: Verwendet als Vorsatzpapier für einen hellroten Lederband mit Vergoldung (17,5 x 11 cm). Die dazugehörige lederbezogene Kapsel (18 x 12 cm) ist mit einem anderen zweifarbigen Modelldruckpapier bezogen und ausgekleidet. Die Kapsel mit Titelschild „Königliche Halszierde“ und Datierung „1780“. Der Einband trägt ein Rückenschild mit dem Namen der ersten Besitzerin: „Maria Anna Hueberinn“; am Rücken unten die Initialen „F. R.“ (wohl der Binder). (Kapsel berieben; Innenteil mit kleinem Loch. Einband an den Bündeln und Kanten stark berieben und Ecken bestoßen).
- ◆ Inhalt / Contents: Königliche Hals-Zierde, einer Gottliebenden Seele, in sich begreifend: Ueberaus kräftige Morgen- Abend- Meß- Beicht- und Communiongebether zu dem Hochwürdigsten Sakrament des Altars, der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, vom süßsen Namen Jesu, Leiden Christi, zu der Mutter Gottes, allen heiligen Engeln und verschiedenen Heiligen Gottes. [Wien], Franz Leopold Grund [(vor) 1780]. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Tadellos. - {#336}
- ◆ English: Block printed paper in green and red on natural-coloured laid paper. Probably Italy, (before) 1780. Used as endpapers for a Viennese prayer book, in a red gilt leather binding with a leather slipcase dated 1780 (binding and slipcase rubbed). Paper fine.

250€



#87 Modelldruckpapier. Niederlande oder deutschsprachiger Raum, letztes Drittel 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 46 x 37,5 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Druck von vier Stöcken in Schwarz, Karminrot, Grün und Ockergelb auf Büttenpapier mit Wasserzeichen „M Maal“ oder „A Maal“ (in Kursive). (Vgl. Krause / Rinck Nr. 22).

◆ Kommentar: Das gut erkennbare Wasserzeichen wurde bisher noch nicht beschrieben und stellt eine wertvolle Quelle dar, die später zu einer genaueren zeitlichen und örtlichen Einordnung dieses Papiers (und damit auch stilistisch ähnlicher Papiere) führen kann. Heijbroek / Greven vermuten die Niederlande als Entstehungsort und datieren das Blatt auf die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. ◆ Zustand: Etwas gegilbt. Winzige Fehlstelle am unteren Blattrand. Teils Farbdurchschlag auf die Rückseite. Sonst ganz tadellos. – {#339}

◆ Literatur / Nachweise: Heijbroek / Greven S. 71. Müller & Draheim Kat. 19, Nr. 27. Koops-Marcus S. 166.

◆ English: Block printed paper in black, crimson, green and yellow on natural-coloured laid paper, watermarked „M Maal“ or „A Maal“. The Netherlands or German-speaking area, last third of 18th century. Full sheet. This watermark has not been described hitherto and is a valuable source for dating and locating this paper at a later time.

1.200€



#88 Brokatpapier. Wohl Süddeutschland, Ende 18. Jahrhundert oder Anfang 19. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 39,5 x 33,5 cm. Ganzer Bogen.

◆ Technik / Material: Positiver Goldprägedruck auf gelb gestrichenem Büttenpapier. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 43).

◆ Kommentar: Bilderbogenartiges Blatt mit acht Heiligen-Darstellungen. – In der Olga Hirsch Collection befinden sich zwei Exemplare mit abweichender Grundfarbe, einmal in Dunkelblau, einmal in Braun (vgl. Anthology S. 128f.).

◆ Zustand: Geglättete Mittelfalte. Gold stellenweise oxidiert. Rückseitig am Rand kleine Montagestreifen. Sonst ganz tadellos. – {#212}

◆ Literatur / Nachweise: Haemmerle 648. Anthology of decorated papers S. 128 und 129. V&A Collections online, Museum no. E.3717-2004.

◆ English: Brocade paper on yellow brushed laid paper. Probably Southern Germany, end of the 18th or beginning of the 19th century. Kind of a „Bilderbogen“, depicting 8 saints. Fine.

480€



Tapete als Buchumschlag

#89 Papiertapete. Europa, Ende 18. Jahrhundert.

- ◆ Maße / Umfang: 17,5 x 10,5 cm (geschlossen).
- ◆ Technik / Material: Druck in Clair-obscur-Technik von zwei Stöcken in Blau und Schwarz auf naturfarbenem Papier.
- ◆ Kommentar: Die räumliche Wirkung des Motivs lässt erkennen, dass dieses Papier ursprünglich für den Gebrauch als Tapete vorgesehen war. Diese räumliche Wirkung wird durch die Verwendung der Kontrastfarben Weiß und Schwarz für Lichter und Schatten erzielt, ähnlich wie bei Clair-obscur- Holzschnitten. Die Entwicklung der Dekore, Herstellungsarten und Verwendung von Buntpapier und Tapete verläuft bis zum Ende des 18. Jahrhunderts weitgehend parallel; sie greifen ineinander über und beeinflussen sich gegenseitig. Eigentlich ist die Tapete per definitionem auch ein Buntpapier, aber eines, das eben explizit dafür vorgesehen ist, als Wandschmuck zu dienen, weshalb die Muster im Allgemeinen viel großflächiger angelegt sind. Brokatpapiere werden auch zum Auskleiden von Schränken, also tapetenähnlich genutzt. Sie sind wiederum von den Goldledertapeten beeinflusst. Modelldruckpapiere wurden gelegentlich auch als Tapeten verwendet. Und hier liegt ein schönes Beispiel für den (selteneren) umgekehrten Fall vor, dass eine Tapete als Heftumschlag Verwendung fand (Broschur der Zeit).
- ◆ Inhalt / Contents: Wilhelm Gottlieb Reitz: Empfindungen des Glaubens vor, bey, und nach dem Tisch des Herrn. Zur eigenen Erbauung aufgeschrieben. Greiz, Matthias Sieghart 1766. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).
- ◆ Zustand: Ecken leicht umgebogen. Am Rücken minimal berieben. Sonst ganz tadellos und farbfrisch. – {#318}
- ◆ Literatur / Nachweise: Vgl. Teynac, Monde du papier peint Abb. S. 46 unten, 78 unten, 79, 101 unten und 195 unten.
- ◆ English: Block printed paper in two colours (black and blue) on natural-coloured wove paper. Europe, end of 18th century. Designed to be a wallpaper, but used as wrappers for a German religious book from 1766 here.

150€



Missing link zwischen Buntpapierumschlag und Verlageseinband

#90 Bedruckter Buchumschlag.

Wohl Wien, Ende 18. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: 16,5 x 10,5 cm (geschlossen).

◆ Technik / Material: Druck von zwei Holzstöcken mit Kleisterfarben in Rot und Grün auf naturfarbendem Papier.

◆ Kommentar: Mirjam Foot hat einen identischen Buchumschlag aus der Olga Hirsch Collection beschrieben, interessanterweise in einer anderen Farbvariante, doch ebenfalls für eine Iffland- Ausgabe: „Two early nineteenth-century Viennese wood-block-printed wrappers cover plays by A.F. [sic] Iffland published by J.B. Wallishausser. (...) „Die Brautwahl. Ein Schauspiel in einem Aufzuge. Für die k.k. Hoftheater“ (1808) has pale-green wrappers, printed in black [recte: black and yellow] with a frame of palm leaves and ribbons surrounding the Austrian Imperial Eagle on the upper cover, and floral ornament on the lower.“ (Mirjam Foot S. 260). (Der zweite erwähnte Umschlag ist anders gestaltet). Zwei weitere Beispiele dieses Umschlages sind für Werke von anderen Verfassern bekannt; beide erschienen bei Wallishausser in Wien (ebenfalls in unserem Bestand). Von einem „Verlagseinband“ kann hier eigentlich nicht gesprochen werden, wengleich das Erscheinungsbild bereits stark an die gegen Ende des 18. Jahrhunderts aufkommenden Verlagseinbände erinnert. Der drucktechnisch in der Art eines Modelldruckpapiers hergestellte Umschlag kann jedoch auch nicht mehr als „Buntpapier“ im eigentlichen Sinne bezeichnet werden, denn er wurde bereits in Abstimmung auf die Form eines Buches dreiteilig angelegt. Zudem wurde der Dekor bereits im Vorhinein genau auf das Buchformat abgestimmt, aber eben nur auf das Format, nicht auf den konkreten Inhalt, so dass er flexibel für verschiedene Werke verwendet werden konnte, selbst bei unterschiedlichen Rückenbreiten: War der Rückendekor zu breit für ein Buch (hier passt er exakt), so tat es der Ästhetik auch keinen Abbruch, wenn ein Streifen davon noch seitlich auf den Deckeln zu sehen war (so der Fall beim Exemplar der Olga Hirsch Collection), oder bei einem schmaleren Rücken: wenn neben dem Dekor am Rücken noch ein weißer Streifen stehen blieb. Diese besondere Art des Umschlages ist aus den Modelldruckpapier- Umschlägen des 18. Jahrhunderts hervorgegangen und stellt eine Vorstufe zum Verlagseinband dar, ist somit als „missing link“, als eine Übergangsform zwischen diesen beiden Varianten des Buchumschlages anzusehen. – Provenienz: Mit Exlibris auf der Innenseite des Vorderumschlages und kleinem Stempel auf dem Titelblatt verso sowie auf der letzten Seite: „Bib-



liotheca Tiliana".

◆ Inhalt / Contents: Wilhelm August Iffland: Die Jäger. Ein Sittengemälde in fünf Aufzügen. Für das kais. kön. National-Hoftheater. Wien, Johann Joseph Jahn 1787. (Kollation auf Anfrage / Collation on request).

◆ Zustand: Größere Fehlstelle am Rücken. Etwas angeschmutzt und verknittert. Sonst sehr gut. – {#343}

◆ Literatur / Nachweise: Mirjam Foot S. 260.

◆ English: Block printed wrappers in green and red on natural-coloured paper. Probably Vienna, end of 18th century. Used as wrappers for an Iffland edition printed in Vienna in 1787. This paper is not a decorated paper anymore, but an enhancement of block printed decorated papers, and also, it's not yet a publisher's binding: Similar wrappers have been used for books by other authors as well, printed by another Viennese publisher. So it's kind of a missing link between these both. Colour variants are known, one printed in black and yellow is part of the Olga Hirsch collection (cf. Mirjam Foot p. 260).

480€



80 verschiedene Muster

#91 Modelldruckpapiere. Europa, Mitte 18. Jahrhundert bis Anfang 19. Jahrhundert.

◆ Maße / Umfang: Sammlung von 80 Blättern in unterschiedlichen Formaten; von 15 x 8,5 cm bis 29,5 x 19 cm.

◆ Technik / Material: Druck von ein bis vier Stöcken in unterschiedlichen Farben, meist auf naturfarbenem Büttenpapier; ca. 18 Blätter einfarbig, 48 zweifarbig, 12 dreifarbig und 2 vierfarbig. (Vgl. Krause / Rinck Nr. 19-22).

◆ Kommentar: Die Sammlung zeigt einen hochinteressanten und umfangreichen Querschnitt durch die europäische Modelldruckpapier-Produktion der zweiten Hälfte des langen 18. Jahrhunderts. Keine Dubletten. – Ehemals als Vorsatzpapiere oder Heftumschläge verwendet. (Das Foto zeigt nur einen Teil der Blätter.)

◆ Literatur / Nachweise (für einzelne Blätter): Vgl. Gani Nr. 267. Vgl. Jammes, Nr. 203 und 204.

◆ Zustand: Teils leicht eingerissen, knittrig oder berieben bzw. die Farben verblichen. Nur ca. 10 Blätter stärker beschädigt. – {#337}

◆ English: Collection of 80 different block printed papers. Europe, mid-18th to beginning of 19th century. Different sizes, colours and pattern. Worn. (The picture shows only one portion of the whole collection).

750€

Verwendete Literatur

ANTIQUARIAT MÜLLER & DRAHEIM: Katalog 19. Gotische Lederschnitt-Kästchen - Buntpapiere - Friedriciana & Bücher aus Wörlitz. Potsdam 2011.

BASSENGE KUNST- UND BUCHAUKTIONEN: Auktion 93 – Alte Drucke. Berlin 2009.

BÖHMER, Sebastian u.a. (Hrsg.): Weimarer Klassik. Kultur des Sinnlichen. Weimar (u.a.) 2012. buntpapier.org/buntpapier.html

COCKX-INDESTEGE, Elly (u.a.): Sierpapier & Marmering. Een terminologie voor het beschrijven van sierpapier en marmering als boekbandversiering. Den Haag und Brüssel 1994.

DECORATED PAPER DESIGNS 1800. Buntpapier Entwürfe. Les motifs du papier décoré. Design Carta Decorata. Diseños de papeles pintados. From the Koops-Marcus Collection. Amsterdam 2002.

DOIZY, Marie-Ange: De la dominoterie à la marbrure. Histoire des techniques traditionnelles de la décoration du papier. Paris 1996.

EISSENHAUER, Michael (Hrsg.): Goldrausch. Die Pracht der Goldledertapeten. Bearbeitet von Sabine Thümmler und Caroline Eva Gerner. Museumslandschaft Hessen Kassel. München 2007.

EISSENHAUER, Michael (Hrsg.): „Packen wir's ein!“ Von alten Schachteln und buntem Papier. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung der Staatlichen Museen Kassel. Kassel 2002.

EUROPÄISCHE BUNTPAPIERE. Barock bis Jugendstil. 33. Jahresausstellung des Graphischen Kabinetts des Stiftes Göttweig. / Schriften der Bibliothek des Österreichischen Museums für angewandte Kunst Nr. 26. Stift Göttweig und Wien 1984.

FERRARI, Gian Andrea: Spigolature d'archivio. Le carte a colla tirate nella legatoria reggiana tra ,700 e ,800, in: Il Tratto. Rivista di Arte e Cultura dell'Associazione Amici del Chierici, no. 2 (2015).

FOOT, Mirjam M.: The Olga Hirsch Collection of Decorated Papers, in: Studies in the History of Bookbinding. Aldershot u.a. 1993, S. 253-279.

FRANZ BARTSCH – Papiersammler aus Wien. Rekonstruktion seiner Ausstellung Stuttgart 1909. Begleitmaterialien zur gleichnamigen Ausstellung 5. Februar bis 18. April 1998. Leipzig, Berlin und Frankfurt a.M. 1998.

GANI, Michela: Carte Decorate. Musei Civici di Modena. Modena 1993.

GLASS, Horst: Bedeutende Goldledertapeten 1550-1900. Essen 1998.

GRÜNEBAUM, Gabriele: Buntpapier. Geschichte – Herstellung – Verwendung. Köln 1982.

HAEMMERLE, Albert (unter Mitarbeit von Hirsch, Olga): Buntpapier. Herkunft - Geschichte - Techniken - Beziehungen zur Kunst. München 1977.

HAGEBÖCK, Matthias (u.a.): Kunst des Bucheinbandes. Historische und moderne Einbände der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Berlin 2008.

HAGEBÖCK, Matthias: Brokatpapier - „Puzzeln“ im Prägedruck. Eine bislang unbekanntes Verfahrensweise bei der Brokatpapierherstellung um 1700, in: Journal für Druckgeschichte, Neue Folge 8, Nr. 2 (2002), S. 48-49.

HAGEBÖCK, Matthias: Neue Erkenntnisse zur frühen Herstellung von Brokatpapieren, in: Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung historischer Bucheinbände (AEB). Heft 9 (2001), S. 5-13.

HARTMANN, Roland: Das Buntpapier als Einbandmaterial im 18. Jahrhundert. München 1984.

Heijbroek, J. F. und Greven, T.C.: Sierpapier. Marmer-, brocaat- en sitspapier in Nederland. Amsterdam 1994.

HOSKINS, Lesley (Hrsg.): Die Kunst der Tapete. Geschichte, Formen, Techniken. Stuttgart 1994.

JAMMES, André: Papiers dominotés. Trait d'union entre l'imagerie populaire et les papiers peints (France / 1750-1820). O.O. 2010.

KEIL, Inge: Augustanus Opticus. Johann Wiesel und 200 Jahre optisches Handwerk in Augsburg. Berlin 2000.

KOOPS UND MARCUS: (siehe Decorated Paper Designs 1800).

KOPYLOV, Christiane F.: Papiers dorés d'Allemagne au siècle des lumières, suivi de quelques autres papiers décorés (Bilderbogen, Kattunpapiere & Herrnhutpapiere [sic]) 1680-1830. O.O. 2012.

KOPYLOV, Marc: Papiers dominotés français – ou l'art de revêtir d'éphémères couvertures colorées, livres & brochures entre 1750 et 1820. O.O. 2012.

KOPYLOV, Marc: Papiers dominotés italiens. Un Univers de couleurs, de fantaisie et d'invention 1750-1850. O.O. 2012.

KRAUSE, Susanne und RINCK, Julia: Buntpapier – Ein Bestimmungsbuch. Decorated Paper – A Guide

Book. Sierpapier – Een Gids. Stuttgart 2016.

KROMP, Daniela: Daniela Kromp Rare & Unique Books: Katalog 1: ZierRat. Musterbücher, Original-Entwürfe, Unikate und Vorlagenwerke aus den Gebieten Kunsthandwerk / Kunstgewerbe, Mode und Architektur. München 2016.

LORING, Rosamond B.: Decorated Book Papers. Being an account of their designs and fashions. Fourth edition. Cambridge 2007.

MARKS, P. J. M.: An Anthology of decorated papers. A Sourcebook for Designers. London 2015.

MICK, Ernst Wolfgang: Altes Buntpapier. Dortmund 1979.

MILANO, Alberto und Villani, Elena: Le carte decorate della Raccolta Bertarelli. Mailand 1991.

PAPIER MARBRÉS DE RELIURE XVII- XIXE SIÈCLES. Bibliothèque municipale de Rennes. Rennes 1990.

QUILICI, Piccarda: Carte decorate nella legatoria del ,700 dalle raccolte della Biblioteca Casanatense. Rom 1988.

RESCHKE, Gisela: Wolkenkleister, Marmor und Brokat. Historische Buntpapiere. Berlin 1997.

SCHMIDT, Frieder (Hrsg.): 100 Jahre Buntpapiersammlung Seegers 1901-2001. Handreichung zur Ausstellung. Leipzig 2001.

SCHMIDT, Frieder: Buntpapier, in: Estermann, Monika und Schmidt, Frieder: Die Buchkultur im 19. Jahrhundert. Band II, 1: Zeitalter, Materialität, Gestaltung. Hamburg 2016, S. 427ff.

SCHMOLLER, Tanya: To brighten things up: The Schmoller Collection of decorated papers. Manchester 2008.

STAÄTLICHE SCHLÖSSER, Burgen und Gärten Sachsen (Hrsg.): Ledertapeten. Bestände, Erhaltung und Restaurierung. Dresden 2004.

TEYNAC, Françoise und Nolot, Pierre und Vivien, Jean-Denis: Le monde du papier peint. O.O. 1995.

THUN-HOHENSTEIN, Christoph und Pokorny-Nagel, Kathrin (Hrsg.): Ephemera. Die Gebrauchsgraphik der MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung. Wien 2017.

VAN DER WALL, Frauke (Hrsg.): Gefärbt, gekämmt, getunkt, gedruckt. Die wunderbare Welt des Buntpapiers. Würzburg 2011.

WHEELER, William: Papiers Fantaisie. Paris 1997.

WOLFE, Richard J.: Marbled Paper. Its History, Techniques, and Patterns. With Special Reference to the Relationship of Marbling to Bookbinding in Europe and the Western World. Philadelphia 1990

Dank

Für ihre Unterstützung bei der Identifizierung und Einordnung einzelner Papiere oder Wasserzeichen danke ich herzlich:

Edwin Bloemsaat, Den Haag

Ian Christie-Millar, Sauchie

Dr. Falk Eisermann, Berlin

Matthias Hageböck, Weimar

Dr. Stephanie Jacobs, Leipzig

Susanne Krause, Hamburg

Prof. Mechthild Lobisch, Gauting

Andrea Lothe, Leipzig

Otto W. Plocher, Kirchhain

Julia Rinck, Leipzig

Dr. Frieder Schmidt, Stuttgart

Dr. Ad Stijnman, Oudewater

Dr. Jan Storm van Leeuwen, Voorschoten



Daniela Kromp
Rare & Unique Books
Heimeranstraße 63
80339 München
Deutschland

daniela.kromp@gmx.de
+49 / (0)89 / 540 475 27
+49 / (0)158 / 343 99 787

